

boerse-express.com

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL

BE WEEKLY 42/23 - DAS WOCHENMAGAZIN DES BÖRSE EXPRESS FÜR GELDANLEGER:INNEN



Im Podcast „Von Bullen und Bären“ hatten wir Alois Wögerbauer, Geschäftsführer der 3 Banken Generali und vielfach ausgezeichneten Fondsmanager zu Gast: Vom günstigen Wien mit großem Aber, falschen Zinsgipfeln und Geld, das wieder Geld bringt. Seite 7

Das wöchentliche PDF-Magazin für die Geldanlage mit Kursliste (Aktien, Anleihen, Kryptos, Rohstoffen, Devisen), Prognosen der Analysten und Experten-Kommentaren zu aktuellen Themen bzw. Anlageideen. Die Termine der kommenden Woche finden Sie [hier](#).

12 % VMF
Immobilien
Anleihe

INHALTSVERZEICHNIS

Assets im Vergleich Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?	03	Kryptos: Was wurde aus... Bitcoin, Ethereum, Binance Coin, XRP, Cardano, Solana und Dogecoin?	04
Podcast Vom günstigen Wien mit großem Aber, falschen Zinsgipfeln und ...	06	Region Japan I Chart der Woche: Für Japans Aktien spricht immer mehr.	08
Region Japan II Japanische Unternehmen sind in vielen Bereichen Weltmarktführer.	09	Region Japan III Die Top-Aktien im Börse Express-Überblick.	10
Kommentar Wlfgang Matejka und moralisch beeinflussbare Notenbanken.	12	Zertifikate Die größte Gefahr für die Aktienmärkte: Inflation.	14
Wochenrück- und -ausblick Alexander Putz und die Märkte vor Halloween.	15	Kursliste Aktien, Anleihen, Kryptos, Rohstoffe und Devisen.	17
Anleihen Historische Chance an den US-Anleihemärkten?	28	Rohstoffe Rohstoffe aus dem Gleichgewicht: Das passiert bei Öl Gold und Co?	30
Fonds / ETFs Häufig neigt man bei ETFs dazu, das erstbeste Produkt zu kaufen.	32	Fonds / ETFs Diversifiziert Ihr ETF-Portfolio wirklich?	34
Anders Anlegen Fahrspaß mit Rendite - Oldtimer hängen Aktien ab.	36		

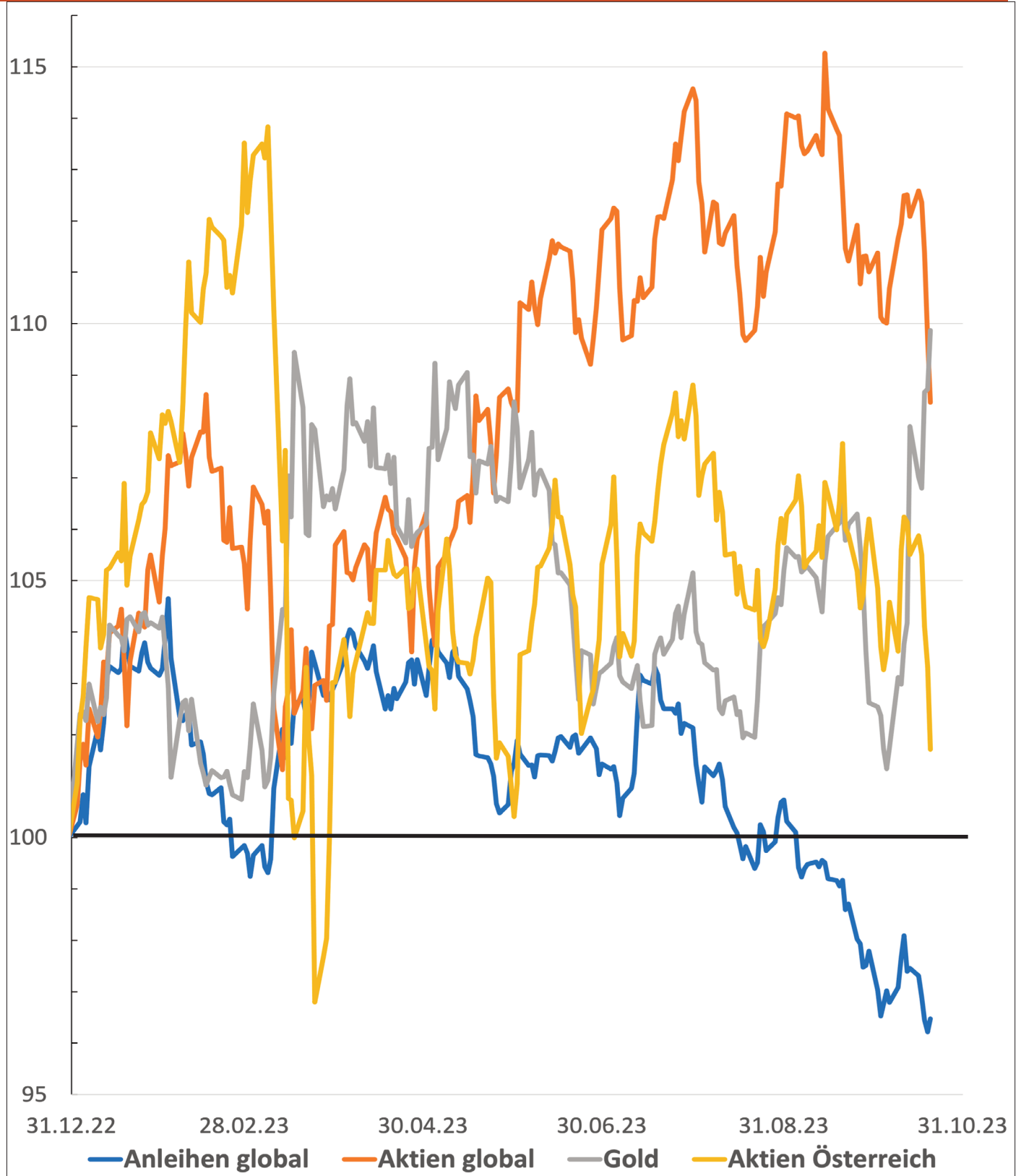
ASSETS YTD

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Anleihen (global) vs. Aktien (global) vs. Gold vs. Österreich-Aktien

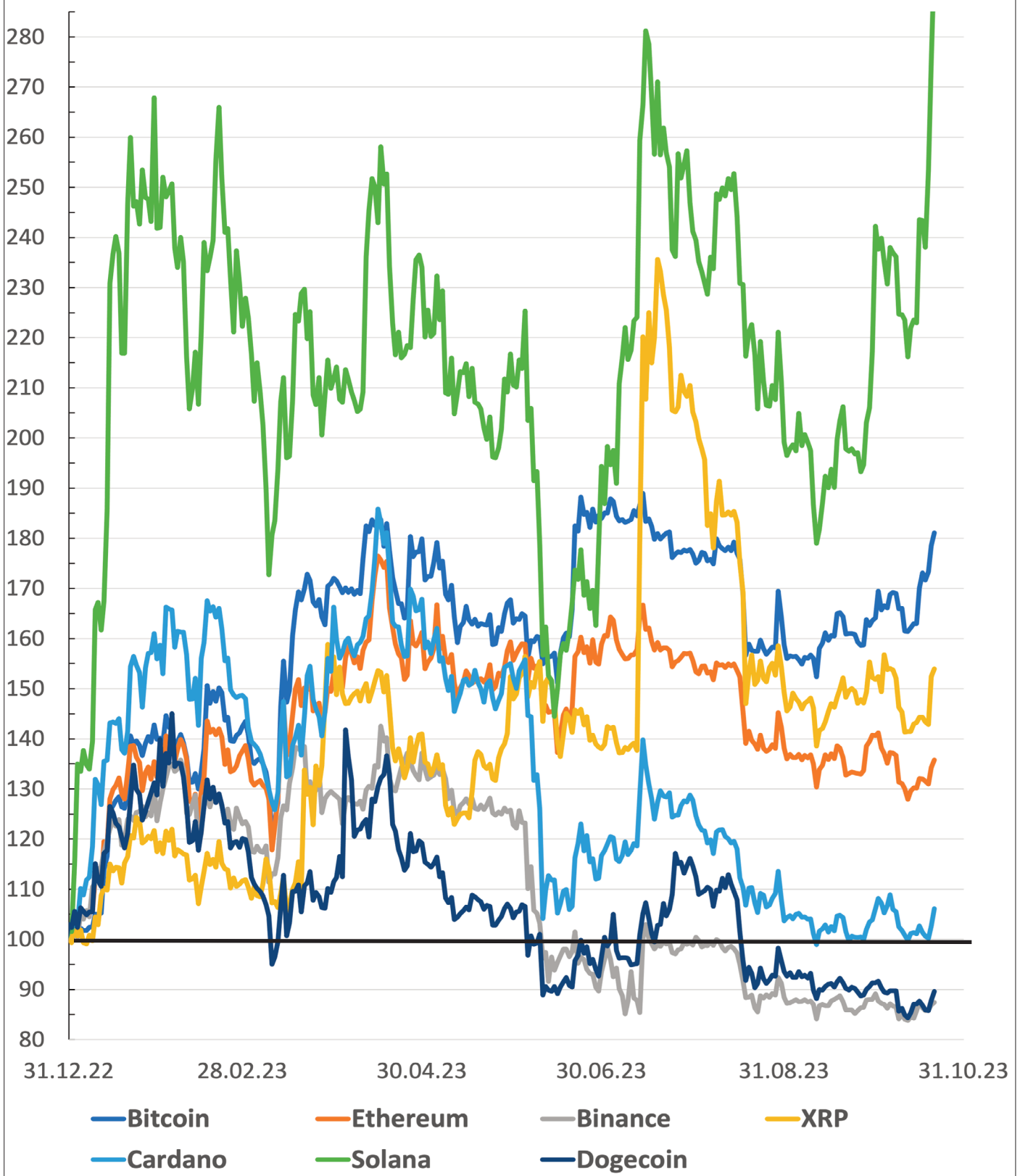
(Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



KRYPTO-ASSETS YTD

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Bitcoin vs. Ethereum vs. Binance Coin vs. XRP vs. Cardano vs. Solana vs. Dogecoin (Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



wiener
boerse



Austrian Stock Talk

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von
Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen.
Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.

wienerboerse.at



PODCAST „VON BULLEN & BÄREN“ 54

ALOIS WÖGERBAUER, 3 BANKEN GENERALI

Vom günstigen Wien mit großem Aber, falschen Zinsgipfeln und Geld, das wieder Geld bringt

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

In Folge 54 des Podcast „Von Bullen und Bären“ hatten wir Alois Wögerbauer, Geschäftsführer der 3 Banken Generali und vielfach ausgezeichnete Fondsmanager für österreichische Aktien zu Gast. Und Paul Reitinger, Director der DADAT Bank

Zu Beginn des 4. Quartals, an der Schwelle zum neuen Jahr lassen wir diesmal die Vergangenheit komplett außen vor und fragen bei Alois Wögerbauer nach, wie es mit der unheiligen Dreifaltigkeit aus Inflation, Zinsen und Konjunktur weitergeht. Und was das für Auswirkungen aufs Anlageverhalten hat.

Das aus heutiger Sicht Szenario für die nähere Zukunft sieht für Wögerbauer wie folgt aus: Higher for longer heißt es im Zinsbereich. Er spricht daher auch nicht von einem Zinsgipfel, sondern einem Hochplateau. Das geht einher mit tendenziell weiter fallenden Inflationsraten, aber auch einer mauren Wirtschaftsentwicklung, wobei eine stärkere Rezession nicht zu erwarten ist. Heißt unterm Strich eigentlich, dass den Notenbanken das angestrebte Soft Landing gelingen dürfte.

Heißt in Summe dann wiederum, dass wir es mit einem Umfeld zu tun haben, in dem sich Aktien schwer tun dürfen. Entsprechend wird die maximale Aktienquote in den Mandaten/Fonds der 3 Banken-Generali nur zu maximal 65 Prozent ausgenutzt. Dafür fühlt man sich in diesem Mandaten in riskanteren Anleihe-segmenten auch wieder wohler. Neu ist hier beispielsweise der 3 Banken Rendite Plus, ein aktiv gemanagter Anleihenfonds, der in alle Arten von verzinslichen Wertpapieren investieren kann (und aktuell bei einer Restlaufzeit der Anleihen von unter vier Jahren eine Durchschnittsrendite von mehr als 6% bringt - [siehe hier](#)). „Man merkt, dass es wieder Geld fürs Geld gibt“, beschreibt das DADAT-Director Paul Reitinger, spricht damit aber das Kaufverhalten der Selbstentscheider unter seinen Kunden an.

Österreich (wie auch Deutschland) bleiben als Anlageziele etwas komplizierter. Wögerbauer findet es etwa absurd, wenn man glaubt, Inflation mit Geld bekämpfen zu können, wie es Österreichs Bundesregierung handhabt (und sich über die im Vergleich höheren Inflationsraten wundert). Dabei wäre der österreichische Aktienmarkt aus Sicht Wögerbauers, sehr, sehr günstig bewertet. In Zahlen: das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) liegt bei unter acht, die Dividendenrendite bei mehr als 5 Prozent. Womit



Alois Wögerbauer, 3 Banken Generali

Foto: beigestellt

Österreich eines der ganz, ganz wenigen Länder ist, in denen die Ausschüttungsrendite über jener der jeweiligen zehnjährigen Staatsanleihe liegt. Doch da das Problem des Marktes nicht nur in der Politik rundherum liegt, sondern dieser auch von den aktuell weniger gefragten Investmentstilen Value sowie Small- und Midcaps geprägt ist, traut sich Wögerbauer nicht zu sagen, dass der Markt Ende des Jahres höher als jetzt stehen wird. Was sich schnell ändern kann, sollten die Wiener „Eigenarten“ wieder en vogue werden und vor allem ausländische Gelder wieder den Weg in den Markt suchen. Heißt bei Wögerbauer: „Der geduldige Strategie findet hier viele schöne Möglichkeiten, aber...“ Schöne Möglichkeiten, sprich Übergewichtungen im 3 Banken-Österreich-Aktienfonds sind Andritz und SBO. Dazu eine stark vertretene Erste Group („KGV unter sieben, Dividendenrendite von mehr als 6 Prozent...“) - mehr zum 3 Banken Österreich Fonds gibt's [hier](#).

Zinshoch, (absehbarer) Inflationsrückgang und maue Wirtschaft. Was heißt das für Sachwerte wie Immobilien und Rohstoffe? Gold ist für Wögerbauer weiter vor allem ein Absicherungsinstrument in Depots, Industriemetalle beurteilt er positiv, bei Immobilien ist er noch vorsichtig und wartet, wo der Boden der Entwicklung gefunden wird. Die Asset-Klasse Sachwerte gibt es übrigens gebündelt im 3 Banken Sachwerte-Fonds (mehr [hier](#)).

Weitere Themen sind u.a. ein Blick auf die 'glorreichen 7' und die Frage, ob mit deren Erfolg das Thema Diversifikation obsolet geworden ist (was Warren Buffett eigentlich so praktiziert). Und was das Ganze mit ESG zu tun hat.

[Dies und mehr gibt's im Podcast hier](#)

DADAT
BANK



**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0,-
PRO ORDER**

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG **MEHR AUF DAD.AT/DEPOT**

Marketingmitteilung
R U P . a t

Anzeige

GRAFIK DER WOCHE

Japans Aktien in Yen und in Euro, im Vergleich zu Aktien der Eurozone

(Quelle: Deutsche AM)



Japans Premierminister Fumio Kishida hat vor wenigen Wochen geklagt, dass ein Zuviel an Tourismus einige Orte im Lande an ihre Belastungsgrenze bringe und man über Gegenmaßnahmen nachdenken müsse. Japans Kapitalmärkte können über kein Zuviel an ausländischen Gästen klagen, auch wenn sie einige Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Nicht zuletzt, nachdem Warren Buffetts Engagement in Japan im Frühjahr bekannt wurde.

Und in der Tat legte der Markt seit März ordentlich zu und hielt sich auch dann noch lange Zeit gut, als die anderen großen Märkte zu schwächeln anfangen. Zu Recht, wie die DWS glaubt, denn aus fundamentaler und markttechnischer Sicht spricht einiges für japanische Aktien: Erstmals seit zwei Jahrzehnten gibt es wieder eine Inflation, die diesen Namen auch verdient, aber mit drei bis vier Prozent die Zentralbank noch nicht unter Zugzwang setzt. Deshalb dürfte die Bank of Japan (BoJ) vorerst auch weiterhin die einzige G7-Zentralbank mit lockerer Geldpolitik bleiben. Die Inflation treibt das nominale BIP deutlich nach oben (mit 5,1 Prozent Plus im Vergleich zum Vorjahr wuchs es im zweiten Quartal so schnell wie zuletzt 1991, wenn man vom Ausnahmequartal 2Q21 abieht).

Das gab den Unternehmen erstmals seit langem einen gewissen Preisgestaltungsspielraum und sorgte für einen Margenschub, der dazu führt, dass den börsennotierten Unternehmen dieses Jahr ein zweistelliges Gewinnwachstum zugetraut wird. Der Konsum profitiert sowohl vom Covid-Ersparnis als auch vom erwähnten wieder anziehenden Tourismus. Japan bietet außerdem jenen Investoren eine gute Möglichkeit, am Wirtschaftswachstum in Asien teilzuhaben, die nicht in China investieren wollen.

Und nicht zuletzt schreitet die Restrukturierung des japanischen Unternehmenssektors voran, auch weil die Börse Tokyo den Reformdruck auf die notierten Firmen erhöht hat. So könnten etwa zunehmend Mittel für die Aktionäre zur Verfügung stehen, die aus dem Verkauf unprofitabler Tochtergesellschaften frei werden.

Doch lohnt ein Einstieg noch, nachdem der japanische Markt dieses Jahr doch bereits so gute Tage hatte? Dazu lohnt ein Blick auf den „Chart of the Week“. Zum einen hat der MSCI Japan binnen zwei Wochen fast alle Gewinne wieder abgegeben, die er seit dem Frühjahr aufgebaut hatte. Zum andern hat der Markt einen großen Teil seines Anstiegs dieses Jahr der Yen-Schwäche zu verdanken.

Für Japans Aktien spricht immer mehr

Japans Wirtschaft läuft, die Firmen verdienen Geld und denken zunehmend an die Aktionäre, und jetzt bietet der jüngste Kursrutsch auch einen besseren Einstieg.

Schaut man sich den Index in Euro an, hat er sich über die letzten drei Jahre kaum besser, und dieses Jahr sogar deutlich schlechter als europäische Aktien entwickelt. Von einer relativen Outperformance kann also

noch keine Rede sein. Davon, dass der Yen ein zweites Jahr so stark abwerten wird, gehen wir nicht aus, was aus Sicht ausländischer Investoren vor allem dann interessant wird, wenn die Währung sogar aufwerten sollte „Wir halten Japans Aktien für fundamental attraktiv und nicht zu teuer, vor allem nicht nach der jüngsten Korrektur. Ausländische institutionelle Investoren sind unseres Erachtens insgesamt noch untergewichtet und könnten Japan zunehmend auch als bessere Alternative für das schwer investierbare China betrachten“, meint dazu Lilian Haag, Senior DWS Portfoliomanagerin und zuständig für Japan. Allerdings, so ergänzt sie, würde ein stärker als erwarteter Abschwung in den USA oder Europa auch an Japans exportorientierter, relativ zyklischer Börse nicht spurlos vorbeigehen. <

REGION



JÜRGEN BRÜCKNER
PORTFOLIOMANAGER DER FV FRANKFURTER VERMÖGEN AG
IN BAD HOMBURG/ KÖNIGSTEIN

Japan im Fokus

Die Entwicklung der japanischen Wirtschaft ist im letzten Quartal erstmals nach vielen Jahren wieder verstärkt ins Visier der Analysten geraten, da eine Abkehr von der bisher verfolgten „yield curve control“-Politik der Notenbank (das heißt das Festhalten an einer bestimmten Rendite für die zehnjährigen Zinsen für Staatsanleihen) als Risiko für die Entwicklung auch der anderen Anleihemärkte der Welt gesehen wird. Eine Lockerung der bisherigen Politik wird umso wahrscheinlicher, wie die japanische Wirtschaft an Stärke gewinnt. Ein wichtiger Indikator für die Einschätzung der Wirtschaftslage ist der vierteljährlich veröffentlichte sogenannte TANKAN-Bericht (ähnlich dem deutschen Ifo-Bericht). Im September zeigte der Bericht eine deutliche Verbesserung an. Das Wachstum ist in einigen Sektoren jedoch vor allem durch den schwachen Yen getrieben.

Der schwache Yen und die immer noch ultra-niedrigen Zinsen haben besonders den Immobilienmarkt beflügelt. Die besseren Wachstumsaussichten und der im internationalen Vergleich andere Zinszyklus haben vor allem Investitionen in Gewerbeimmobilien und Hotels beflügelt. Japan nimmt daher besonders für asiatische Investoren eine wichtige Rolle als Anlageziel ein. Den Zufluss ausländischer Gelder erkennt man vor allem an dem sehr starken Anstieg der ausländischen Direktinvestitionen, die im Juli ein mehrjähriges Hoch erreicht haben. Japan hat auch als Reiseziel ausländischer Touristen nach der Pandemie wieder stark an Bedeutung zugenommen.

Da die Löhne noch weniger stark wachsen (plus 1,1 Prozent im August) als die Inflationsrate (Kernrate 3,1 Pro-



Foto: Pixabay Philippsaal

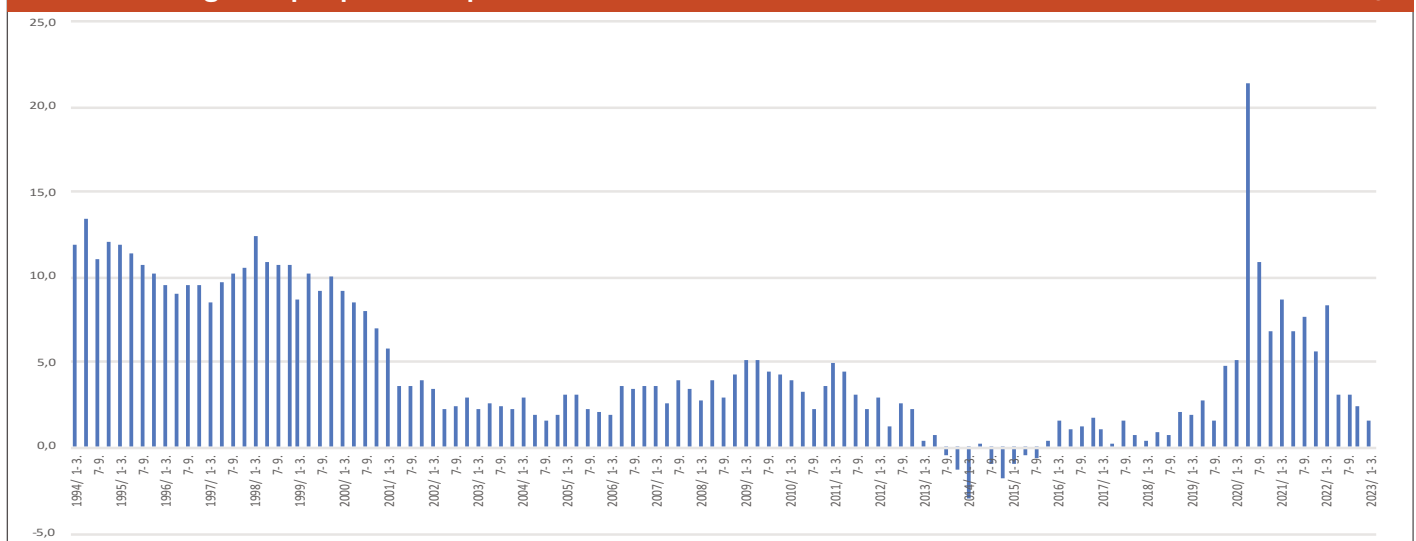
zent) ist der private Verbrauch noch verhalten. Für eine entschiedene Abkehr von der bisherigen lockeren Geldpolitik bedarf es daher noch einer Verbesserung der Binnenwirtschaft. Die nachstehende Grafik der Entwicklung der Sparquote in Japan (in Q1 2023 1,6 Prozent) belegt eindrucksvoll, dass der japanische Verbraucher in naher Zukunft kaum zu großer Ausgabenfreude neigen wird (der starke Anstieg während der Pandemie geht auf Sonderzahlungen zurück).

Solange die Löhne nicht nachhaltig stärker steigen und die Inflationsrate auf dem aktuellen Niveau verharrt, wird die Notenbank keine Notwendigkeit sehen, von ihrer bisherigen Politik abzuweichen. Die Gefahr einer Repatriierung japanischer Anleiheinvestitionen ist daher derzeit noch als gering anzusehen. Dieses Risiko gilt es jedoch im Auge zu behalten, da ein stärkerer Anstieg der Renditen in Japan für die weltweiten Märkte eine Belastung darstellen würde.

Der Druck auf den Yen wird jedoch anhalten und die Notenbank immer wieder zu Interventionen veranlassen. Für ausländische Investoren ist der japanische Aktienmarkt interessant, da die Region stabil ist und japanische Unternehmen in vielen Bereichen Weltmarktführer sind. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

Die Entwicklung der Sparquote in Japan

(FV Frankfurter Vermögen)



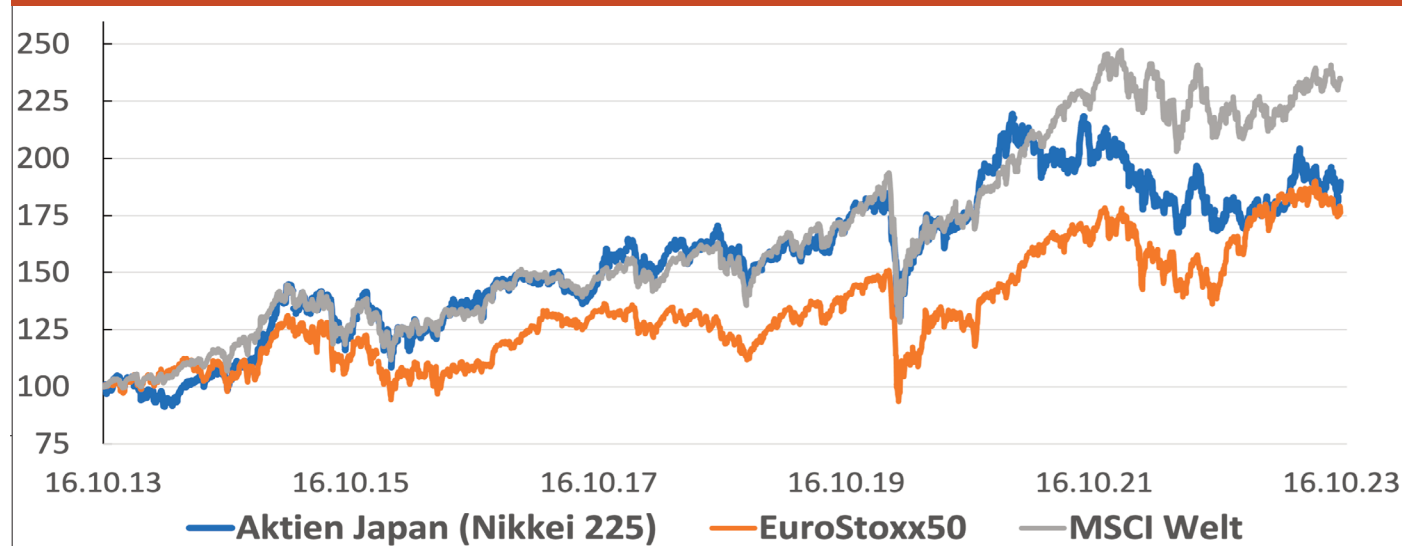
AKTIEN, BRANCHEN & INDIZES

Die Top 50 Japan-Aktien (Nikkei 225)

Unternehmen	ISIN	Kurs	Kursziel	50-Tagelinie	200-Tagelinie	Diff% 12M
Kobe Steel Ltd	JP3289800009	1850,00	1800,00	1889,49	1271,46	221,91
Kawasaki Kisen Kaisha	JP3223800008	5444,00	4321,25	5157,96	3790,23	184,68
Advantest Corp	JP3122400009	4570,00	4458,42	4378,07	3705,75	169,51
SCREEN Holdings Co	JP3494600004	7647,00	7989,29	7260,63	6501,33	105,77
T&D Holdings Inc	JP3539220008	2561,00	2723,75	2412,78	2058,90	98,82
Mitsubishi UFJ Financial	JP3902900004	1237,50	1330,71	1213,96	1015,92	98,35
Renesas Electronics	JP3164720009	2335,00	3170,83	2356,72	2103,38	93,13
Toyota Tsusho Corp	JP3635000007	8483,00	9431,67	8644,45	6753,39	91,28
Kansai Electric Power Co	JP3228600007	1988,50	2578,00	2057,87	1613,82	86,73
Marubeni Corp	JP3877600001	2292,50	2685,00	2389,00	2085,59	85,36
Sumitomo Mitsui Financial	JP3890350006	7292,00	7889,67	7006,53	6082,81	85,10
Mitsubishi Corp	JP3898400001	7162,00	8233,75	7207,00	5910,29	85,08
Kajima Corp	JP3210200006	2439,00	2938,75	2423,94	1970,10	84,34
Mitsubishi Heavy Industries	JP3900000005	8416,00	9700,00	8176,85	6221,87	83,11
Tokyo Electron Ltd	JP3571400005	21210,00	22844,40	20765,53	18154,10	82,26
Kuraray Co Ltd	JP3269600007	1742,50	1978,00	1646,33	1350,50	79,78
Mazda Motor Corp	JP3868400007	1605,00	1626,15	1586,00	1307,97	77,26
Mitsui & Co Ltd	JP3893600001	5398,00	5981,00	5485,30	4712,56	74,00
NEC Corp	JP3733000008	7898,00	8572,73	7779,79	6237,18	72,95
Hitachi Construction	JP3787000003	4382,00	5022,73	4489,34	3678,76	72,20

Aktien Japan vs. Aktien Europa vs. Aktien Welt seit 10 Jahren

(Basis: Euro, Quelle: BE/Bloomberg)



AKTIEN, BRANCHEN & INDIZES II

Die Top 50 Japan-Aktien (Nikkei 225)

Unternehmen	ISIN	Kurs	Kursziel	50-Tagelinie	200-Tagelinie	Diff% 12M
Sumitomo Corp	JP3404600003	3005,00	3107,50	3007,64	2687,95	69,20
Kawasaki Heavy Industries	JP3224200000	3680,00	4180,00	3694,79	3259,25	65,41
Lasertec Corp	JP3979200007	26875,00	25598,20	22486,70	22010,61	63,55
Mizuho Financial Group	JP3885780001	2526,50	2740,67	2479,96	2176,49	62,71
Mitsui OSK Lines Ltd	JP3362700001	4138,00	4102,50	4161,11	3595,02	62,51
Nippon Yusen KK	JP3753000003	3964,00	3722,50	3956,89	3416,30	62,40
Panasonic Holdings Corp	JP3866800000	1617,00	1930,40	1669,95	1452,18	61,85
Honda Motor Co Ltd	JP3854600008	1682,50	1735,92	1616,63	1341,79	61,47
Nippon Steel Corp	JP3381000003	3217,00	3730,00	3466,77	3065,21	60,96
Japan Exchange Group	JP3183200009	2952,00	2755,00	2660,64	2299,31	60,22
Concordia Financial Group	JP3305990008	697,00	731,25	670,15	580,49	59,69
Ebara Corp	JP3166000004	7060,00	8533,33	7030,92	6324,64	58,36
Daiwa Securities Group	JP3502200003	879,40	727,33	840,07	702,17	58,20
Amada Co Ltd	JP3122800000	1552,00	1750,00	1503,20	1333,17	57,96
TOPPAN Holdings Inc	JP3629000005	3350,00	3545,00	3487,77	2906,17	57,92
Chubu Electric Power Co	JP3526600006	1829,50	1854,00	1913,65	1625,32	56,99
JFE Holdings Inc	JP3386030005	2108,00	2378,00	2231,84	1903,07	56,21
Sojitz Corp	JP3663900003	3202,00	3418,00	3204,45	2934,50	55,50
Sapporo Holdings Ltd	JP3320800000	4995,00	3216,67	4501,17	3750,24	55,18
Shin-Etsu Chemical Co	JP3371200001	4488,00	5210,36	4533,83	4257,33	54,74
Citizen Watch Co Ltd	JP3352400000	904,00	834,00	910,00	817,21	53,87
Resona Holdings Inc	JP3500610005	815,50	858,18	801,06	716,40	52,79
MS&AD Insurance Group	JP3890310000	5534,00	5758,33	5415,26	4803,15	52,08
Japan Tobacco Inc	JP3726800000	3406,00	3026,39	3257,64	2991,69	52,04
Komatsu Ltd	JP3304200003	3837,00	4595,83	4109,66	3585,59	51,56
Ajinomoto Co Inc	JP3119600009	5862,00	5924,64	5881,81	5130,86	50,06
ITOCHU Corp	JP3143600009	5431,00	6347,14	5551,92	4914,40	49,90
Mercari Inc	JP3921290007	3216,00	3710,00	3204,97	2916,38	48,82
Fukuoka Financial Group	JP3805010000	3708,00	3861,43	3556,89	3011,33	47,79
Dai-ichi Life Holdings Inc	JP3476480003	3158,00	3232,50	2905,13	2744,52	47,64

KOMMENTAR

WOLFGANG MATEJKA
MATEJKA & PARTNER AM

Sind Notenbanken moralisch beeinflussbar?

Die halbe Welt diskutiert. Entsetzen vermischt sich mit Empörung. Der Wunsch nach Objektivierung prallt gegen vorgefasste Meinungen. Stammtisch gegen historische Aufarbeitung. Beide im Konflikt mit Moralvorstellungen. Der Nahe Osten ist im globalen Wohnzimmer gelandet. Moralischer Impetus inklusive.

Die Angst, durch vielfach trainierte und vollzogene Diskussionen, am Ende dem Terrorismus die Daseinsberechtigung zu gewähren, ist um uns. Sie greift auch mehr und mehr in unsere Kapitalmärkte ein. Was wir vor Jahren mit dem Schicksal der Uiguren in China verbunden hatten, trifft uns

Ich bin gespannt, wer sich nächstes Jahr den Formel 1 Grand Prix von Katar ansehen wird. Falls es den noch geben „darf“.

heute mit Meldungen über nahezu unglaubliche Gräueltaten im Namen irgendwelcher Machtziele umso härter. Wir müssen uns immer mehr zurücknehmen, um nicht an den Märkten einfach emotional zu entscheiden. Im Wissen, dass diese Entscheidung nie wirklich vollständig objektiv gewichtet sein kann, weil man eben nicht alles von allen und dies vor Ort kennen kann. Somit reduziert man seine Gewichtung auf spezifische moralische Grundsätze, die kriegerische Handlungen durch besondere Regeln und Gesetzmäßigkeiten noch toleriert belassen. Denn in den letzten Jahren wurden hier so viele Grenzen überschritten, dass jedwede Verteidigung oder jeder Wunsch, wieder zurück ins Normale zu kommen, ad absurdum geführt wurde. Guidance war angebracht. Und dort sind auch die Kapitalmärkte angekommen, diese Umstände in ihre Erwartungen aufzunehmen.

Auf den Punkt gebracht: wenn plötzlich am Globus Präventivmaßnahmen bei Verteidigung massiv ansteigen. Wenn diesbezügliche Budgets aus dem Rahmen der vorherigen Planung gerissen werden oder auch Konjunkturbereiche extra von den veränderten Rahmenbedingungen getroffen werden, verliert man den Druck, auf Zinsen oder auch Inflation primär zu achten. Die Notenbanken stehen inmitten dieses emotionalen Feuers. Wollen sie wirklich um den einen oder anderen vermeintlichen Zehntelpunkt bei der Inflation konjunkturelle Tiefschläge provozieren, die nicht nur Unternehmen sondern jetzt ganze Staaten in ihren Budgets



treffen? Würde so eine Zinspolitik nicht umgehend in Fassungslosigkeit und damit verbundenen Widerstand münden? Können sich Wirtschaftsräume, wie beispielsweise auch die EU, solche Versorgungslücken überhaupt leisten? Nur zur Erinnerung: Die durchschnittliche globale Staatsverschuldung hat 100% Anteil am GDP bereits locker überschritten.

Solche Gedanken sind sicher inzwischen an der Tagesordnung bei unseren Währungs- und ZinshüterInnen. Den Zinsgipfel zu vermuten ist für viele MarktteilnehmerInnen tägliche Übung. Derzeit wird es durch ebendiese schrecklichen Emotionen erleichtert. Man kommt sich dabei fast schon schäbig vor, einen Interpretationsvorteil am Rücken all dieses Leids erkennen zu können.

Ich glaube, dass wir gerade vor eine stärkeren Disruption stehen. Weniger in den gesamthaften Marktbewegungen. Da gibt es nicht viel zu erwarten. Staatsanleihen werden jetzt bevorzugt, bevor danach die Suche nach Corporate Bonds die Renditeoptimierung überlagert. Aktien werden als Lösungs-Bieter bei Inflation und regionalen Ressourcendivergenzen weiter bestehen. Aber die Disruption wird sich im Regulator vertiefen, bei der Toleranz gegenüber Verteidigung, der Regeln zur Finanzierung privater Wohnungsausgaben, der Objektivierung gegenüber Staaten, die unseren moralischen Vorstellungen entgegenstehen, bei der Enttarnung heuchlerischer globaler Vereinbarungen. Dort wird mehr hinterfragt werden und dort sollte man das auch tun. Und das wird man auch an den Kapitalmärkten erkennen können. Zuerst an geografischen Investitionsströmen, danach bei Sektoren, am Ende bei Analysen und Bewertungen.

Jeder von uns, der sich beispielsweise dem Themenkomplex ESG positiv verbunden fühlt, möge in sich gehen, ob er oder sie nicht stärker in die Objektivierung dieser geopolitischen Vorgänge Aufmerksamkeit und Investmenttreue investieren sollte.

Ich bin gespannt, wer sich nächstes Jahr den Formel 1 Grand Prix von Katar ansehen wird. Falls es den noch geben „darf“.<

12 % VMF Immobilien Anleihe 2023–2025

Die neue Anleihe der VMF Capital Invest GmbH ermöglicht Investor:innen eine hervorragende Diversifikation ihres Portfolios.

ISIN
AT0000A36WH8

Anleihevolumen
bis zu € 20.000.000,00

Zinssatz
12,0 % p.a.

Laufzeit
2 Jahre + Verlängerungsoption

Mindestinvestment
€ 100.000,00

Zeichnungszeitraum
ab 11.9.2023 bis 11.9.2024



**Attraktive
Anlage**



**Nachhaltiges
Investment**



**Aus Österreich
für Österreich**



**Erfahrenes
Expertenteam**



Jetzt zeichnen!
vmfimmo.at/anleihe

Diese Information dient ausschließlich Werbe- und Informationszwecken. Diese Information ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung, noch eine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Die auf Grundlage der Anleihebedingungen für die Anleihe 2023/2025 der VMF Capital Invest GmbH auszugebenden Schuldverschreibungen sind Wertpapiere mit einer Mindeststückelung von EUR 100.000,-. Die Pflicht, einen Prospekt im Sinne der Prospekt-Verordnung zu erstellen, entfällt daher gemäß § 3 Abs 1 Z 2 KMG 2019. Die Emittentin hat freiwillig einen Anleihefolder und eine Webpage über diese Schuldverschreibungen erstellt. Weitere Informationen zu den Risiken finden Sie im Anleihefolder und auf www.vmfimmo.at/anleihe.

ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

UMFRAGE

Anleger sehen Inflation als größte Gefahr für die Aktienmärkte

Für über 40 Prozent der Anlegerinnen und Anleger (41,2 Prozent) stellen konstant hohe Inflationsraten und ein entsprechendes Zinsniveau die größte Gefahr für den Aktienmarkt dar – das ergab die aktuelle Online-Umfrage Trend des Monats im Oktober, die der BSW gemeinsam mit mehreren reichweitenstarken Finanzportalen durchgeführt hat.

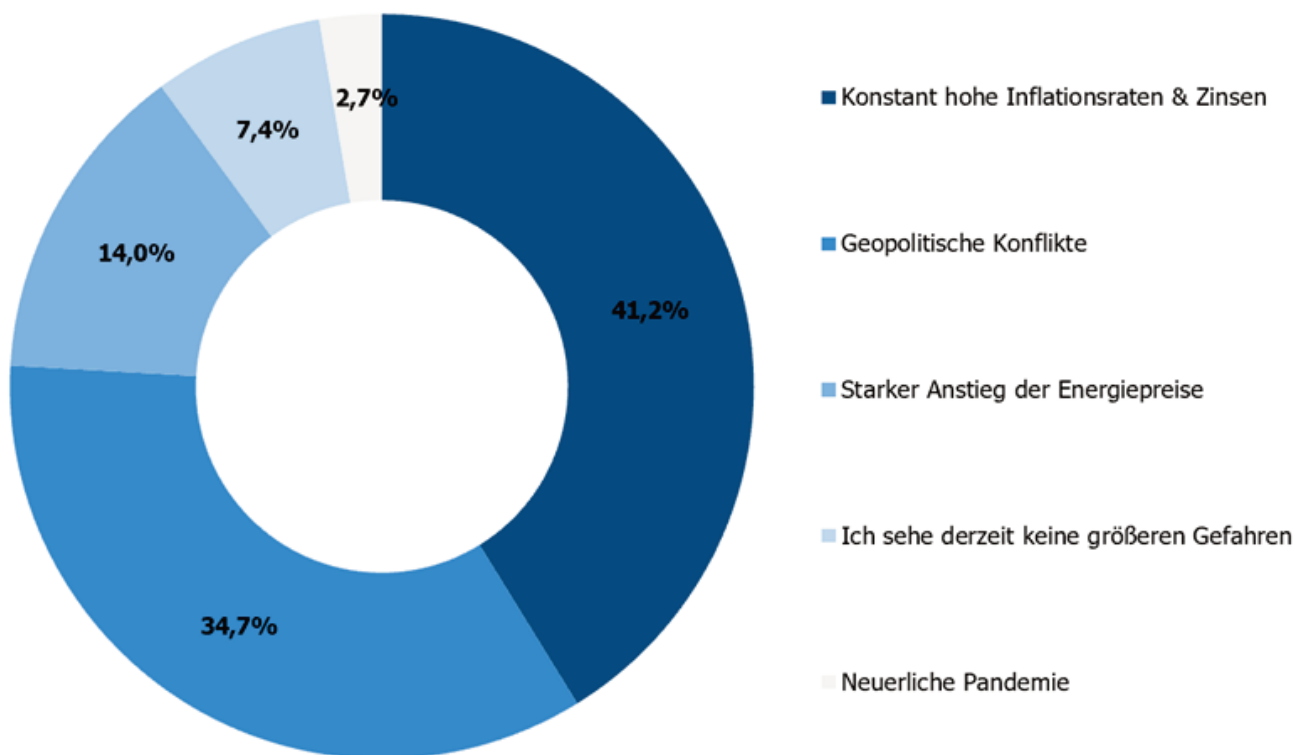
Für mehr als ein Drittel sind geopolitische Konflikte die größte Bedrohung für Aktienanlagen (34,7 Prozent), einen

starken Anstieg der Energiepreise halten 14 Prozent der Teilnehmer für problematisch. Ganze 7,4 Prozent sehen derzeit keine größeren Gefahren für die Aktienmärkte und nur noch 2,7 Prozent erkennen in einer neuerlichen Pandemie das höchste negative Potenzial.

Gut gerüstet. „Mit strukturierten Wertpapieren bleiben Anlegerinnen und Anleger auch in schwierigen Marktphasen handlungsfähig: Anlageprodukte wie Discount-, Express- und Bonus-Zertifikate bieten bereits in Seitwärtmärkten attraktive Renditepotenziale und können Verluste abfedern. Mit Hebelprodukten wie Put-Optionscheinen sind zudem Absicherungen einzelner Aktien oder gesamter Portfolios einfach umsetzbar“, sagt Christian Vollmuth, geschäftsführender Vorstand des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere (BSW). <

Was stellt für Sie derzeit die größte Gefahr für den Aktienmarkt dar?

(BSW)



WOCHENRÜCK- UND -AUSBLICK



ALEXANDER PUTZ

INVEST@ALEXANDERS.AT

ALEXANDER PUTZ ANLAGEBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Kürbis-Öl?

Die Berichtssaison hat gestartet. Zahlreiche große Unternehmen präsentieren nun ihre Q3-Zahlen und geben einen Ausblick auf Q4. Diese Zahlen sind bei weitem nicht so negativ (in vielen Fällen sogar erfreulich positiv) wie die Emotionen. Düstere sind die Drohungen von Powell, die Zinsen zu Halloween (genauer: am 1.11.) doch noch mal zu erhöhen. Am stärksten drückt derzeit aber die Sorge ums Öl.

Die Stimmungsdaten verbessern sich schon das ganze Jahr. Denn auf die Konjunkturabkühlung haben sich die großen Unternehmen bereits eingestellt und so sehen die Einkaufsmanager die Welt schön langsam wieder positiv. Man ist vorbereitet. Und das zeigen auch die Q3-Ergebnisse in eindrucksvoller

Die Märkte vor Halloween.

Form: robuste Nachfrage, robuster Arbeitsmarkt.

Doch genau das sorgt für eine besorgte Fed.

Denn beides führt zu einer anhaltend erhöhten Inflation – und dagegen will man vorgehen. Das muss nicht zwingend eine Zinserhöhung sein: „Higher for longer“ ist mittlerweile bis ins Q2/2024 in den USA eingepreist. Auch die Geldmenge kann reduziert werden – das allerdings würde den USD stärken und damit die Exportchancen der USA reduzieren.

Problematisch ist der Nahost-Konflikt nun in Sachen Öl. Die Sorge, dass es mit zunehmendem Involvement der westlichen Staaten zu einem Schulterschluss der ölfördernden Staaten kommen könnte, treibt den Ölpreis und die ohnehin schon sehr sensiblen Märkte. Zu Halloween werden wir wohl beides kriegen: Süßes UND Saures.

Das war die vergangene Woche - Asien: Chinas BIP-Wachstum enttäuschte mit nur 4,9% (zuvor noch 6,3%). Die PBoC beließ auch in der dieswöchigen Sitzung die chinesischen Leitzinsen unverändert bei 3,45%. Die asiatischen Märkte reagierten darauf durchwegs negativ. Die Anmerkungen der US-Fed zu ihrer weiteren möglichen Geldpolitik haben die negative Stimmung letztendlich nur noch verstärkt.

- Europa: Die Woche hat mit positiven Makrodaten begonnen (die Konjunkturerwartung in Deutschland stieg von -9,0 auf -1,1 Zähler, in der EU von -8,0 auf +2,3 Zähler). Auch die Inflationsdaten konnten bestätigt werden (4,3% in der Euro-Zone). Powells Rede am Donnerstag hat

die Angst vor weiteren Leitzinserhöhungen und deren Auswirkung auf die globalen Märkte erneut angefacht und auch Europa tief ins Minus gedrückt.

- USA: Die Unternehmensberichte waren gut, aber nach den Reden der US-Notenbanker leider wirkungslos. Denn mit der Möglichkeit, der Zinszyklus könne doch noch nicht beendet sein, hat Powell die Märkte weltweit massiv verunsichert – in Kombination mit den Öl-Sorgen im Zuge des aufgeflammten Nahost-Konflikts harte Kost. Zuvor stiegen die Konsumdaten (+0,7% ggü. dem Vormonat), die Industrieproduktion (+0,3% statt der erwarteten 0%) und all das bei weiterhin stabilem Arbeitsmarkt und der Aussicht (Fed Beige Book Report), dass die USA auch 2024 nicht in die Rezession fallen.

Was die neue Woche bringt. Die Aussagen der Fed in Kombination mit dem Nahost-Konflikt sorgen für ein Kursniveau wie zu Jahresbeginn. Dabei gäben sowohl die Makrodaten als auch die Unternehmensberichte Anlass, positiv in die Zukunft zu blicken.

- Asien: Die Woche wird ruhig hinsichtlich der Makrodaten aus Asien. Erst am Freitag werden die japanischen Inflationsdaten veröffentlicht (mit 3,8% auf Jahresbasis stabil). Die asiatischen Märkte werden daher verstärkt auf die wohl überwiegend positiven Q3-Berichte der großen Unternehmen achten – jedoch immer mit einem Auge auf den 1.11. (US-Zinsentscheidung).

- Europa: Das Verbrauchervertrauen bleibt in Deutschland am Dienstag mit -26,5 Zählern stabil pessimistisch. Die Einkaufsmanager können ihre neutrale Position („Es bleibt, wie es grad ist“) behaupten. Das ifo berichtet von sich langsam verbessernden Geschäftsaussichten in Deutschland (steigt auf 83,3 Zähler; neutral = 100). Bei der EZB-Zinssitzung am Donnerstag wird keine Veränderung des Leitzinssatzes (derzeit 4,5%) erwartet.

- USA: Die Zinsstrukturkurve, die allmontaglich gebildet wird, wird zeigen, wie sehr der Markt tatsächlich an einen weiteren Zinsschritt der Fed am 1.11. glaubt. Am Donnerstag werden jedenfalls starke BIP-Daten erwartet: US-BIP steigt von 2,1% voraussichtlich auf 4,1% gegenüber dem Vorjahr. Die Q3-Konsumdaten am Freitag lassen auf das Q4 schließen. Erwartet wird, dass auf Monatssicht die Kernaussgaben um 0,3% steigen, die Löhne hingegen um 0,4%. Damit dürfte auch das Verbrauchervertrauen in den USA mit 63,0 Zählern ungebrochen hoch bleiben.

Fazit. Die volkswirtschaftlichen Daten zeugen von Stärke. Die Unternehmen auch. Bleibt die Frage, was uns die Fed bringen wird: Süßes ODER Saures? Diese Frage wird alle möglichen Erholungstendenzen der kommenden Woche belasten.<

GOLD & Co.

Gold kann mehr.
Wir auch.



GOLD HAT KEINE INFLATION

DIE EXPERTEN FÜR GOLD&CO



✓ ANKAUF ✓ BERATUNG ✓ INVESTMENT

3. | Landstraßer Hauptstr. 8
9. | Währingerstr. 48
22. | K1 Kagranerplatz 1 / 1.OG

Tel | +43 1 23 50 222
Mail | info@goldundco.at

WhatsApp
+43660 50 50 999

goldundco.at

Anzeige

AKTIEN & INDIZES

ATXPrime

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Frequentis AG	29,60	32,15	8,42	4,68	8,88	2,44	0,84	20,37
Strabag SE	36,60	49,90	0,41	-1,48	0,45	0,87	5,56	7,22
Zumtobel Group AG	5,90	8,53	0,34	-8,87	5,01	0,59	5,08	7,97
Flughafen Wien AG	50,00	48,57	0,30	57,21	54,12	2,98	2,53	26,09
UBM Development AG	20,40	31,40	-0,49	-7,18	-24,69	0,49	1,23	—
IMMOFINANZ AG	18,48	17,53	-0,54	59,04	55,82	0,73	5,52	—
Österreichische Post AG	31,15	29,50	-0,64	11,48	17,47	3,08	5,63	16,79
Erste Group Bank AG	32,30	45,27	-0,71	14,84	39,47	0,70	8,36	5,19
DO & CO AG	107,40	156,26	-0,74	22,21	37,23	5,17	1,55	15,98
UNIQA Insurance Group AG	7,50	8,50	-0,79	15,00	28,18	—	—	—
EVN AG	24,75	33,34	-0,80	50,43	58,70	0,62	3,38	11,10
Austriacard Holdings AG	6,15	—	-0,81	—	—	2,61	—	12,30
Agrana Beteiligungs AG	15,55	17,50	-0,96	9,72	22,87	0,78	5,79	9,78
Porr Ag	11,10	19,52	-1,07	-1,40	11,50	0,53	7,17	5,24
Addiko Bank AG	12,45	15,50	-1,19	7,54	24,24	0,31	9,12	6,42
AMAG Austria Metall AG	28,50	32,45	-1,38	-14,38	9,63	1,35	4,09	18,21
Rosenbauer International AG	28,00	41,25	-1,41	-6,98	-15,41	1,00	2,95	15,51
Telekom Austria AG	6,63	7,90	-2,07	39,56	40,53	1,12	5,20	7,03
FACC AG	5,63	7,77	-2,43	-0,71	-2,26	1,24	—	62,56
Raiffeisen Bank International	13,13	17,25	-2,45	-14,46	1,00	0,27	5,31	2,43
Vienna Insurance Group	24,50	27,17	-2,97	15,39	18,30	0,53	5,82	6,01
Kapsch TrafficCom AG	8,72	16,87	-3,33	-22,83	-23,51	0,96	—	14,78
Verbund AG	81,10	81,89	-3,68	8,01	7,06	3,15	4,30	12,11
Semperit AG Holding	15,82	27,15	-3,77	-2,79	7,15	0,69	5,53	47,94
Wienerberger AG	22,66	32,68	-3,82	3,72	4,84	0,94	4,07	6,58
Palfinger AG	20,80	30,90	-4,15	-9,66	1,74	1,03	4,48	6,57
CA Immobilien Anlagen AG	30,20	31,57	-4,28	10,83	5,79	0,95	3,91	53,55
OMV AG	42,21	50,19	-4,35	-0,92	19,14	0,74	9,47	4,63
S IMMO AG	12,96	17,33	-4,42	3,85	-43,16	0,58	—	31,61
POLYTEC Holding AG	3,82	5,57	-4,86	-15,22	-23,83	0,37	2,62	—
Eurotelesites AG	3,23	5,00	-5,00	—	—	—	—	—
ANDRITZ AG	43,04	69,53	-5,28	-16,92	-2,73	2,04	5,45	8,65
Schoeller-Bleckmann Oilfield	49,40	83,42	-5,36	-11,87	1,57	1,64	4,22	9,29
voestalpine AG	23,24	30,33	-5,83	-1,70	17,22	0,52	5,07	7,68
RHI Magnesita NV	29,90	—	-5,97	21,75	60,07	1,29	5,67	6,33
Mayr Melnhof Karton AG	112,00	156,90	-6,04	-23,76	-16,71	1,12	3,10	16,10
Marinomed Biotech AG	37,30	72,69	-6,98	-33,87	-27,43	—	—	—
Lenzing AG	34,30	45,21	-7,80	-28,46	-17,55	0,74	—	—
BAWAG Group AG	41,28	72,36	-7,86	-9,89	-4,24	0,88	11,26	5,08
PIERER Mobility AG	56,80	95,15	-8,09	-13,96	2,55	1,90	3,22	12,16
Warimpex	0,75	—	-8,54	15,38	4,17	—	—	2,88
AT&S	23,62	51,50	-9,29	-25,19	-23,64	0,63	1,81	28,67

AKTIEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
MorphoSys AG	30,76	32,36	4,35	92,28	14,31	—	—	—
Ströer SE & Co. KGaA	42,42	57,83	3,82	6,79	10,29	5,07	4,91	15,62
Stabilus SE	52,55	70,00	3,65	-4,89	6,73	1,96	2,83	13,21
Eckert & Ziegler	36,58	61,00	3,33	-26,74	-9,79	2,96	1,49	28,93
Freenet AG	22,72	28,78	2,48	21,46	29,58	1,91	7,69	12,61
Fresenius Medical Care	48,86	43,26	1,91	11,24	22,15	0,69	3,06	14,69
Nagarro SE	86,15	119,25	1,77	-37,75	-30,17	4,23	—	17,80
adidas AG	172,70	187,92	1,63	33,42	55,62	6,21	0,29	—
VERBIO Vereinigte BioEnergie	41,55	58,00	1,38	-41,42	-51,50	2,18	0,66	16,66
SAP SE	121,08	137,31	1,21	30,31	41,45	3,24	1,71	23,47
Commerzbank AG	11,16	14,30	1,00	16,90	30,48	0,44	4,73	5,96
Zalando SE	31,01	35,72	0,97	-34,10	-5,91	2,43	—	38,14
Hella GmbH & Co KGaA	72,50	69,75	0,84	-1,42	6,27	—	1,45	20,72
Software AG	31,60	31,31	0,82	31,57	48,22	1,54	0,71	26,60
HelloFresh SE	22,59	30,38	0,48	22,36	19,62	3,73	—	30,37
Nemetschek SE	64,64	65,21	0,29	31,50	29,33	9,71	0,74	45,39
RTL Group SA	37,24	42,84	0,25	-9,77	7,06	1,21	10,71	9,54
RWE AG	40,07	51,95	0,24	-16,45	-7,54	0,82	2,94	6,94
CompuGroup Medical SE & Co	47,48	55,77	0,11	2,10	2,67	2,56	1,42	16,62
GEA Group AG	37,98	42,52	0,00	-11,55	-0,68	2,30	3,04	13,53
Kontron AG	19,26	28,00	0,00	28,87	38,57	1,80	3,15	16,68
HUGO BOSS AG	73,68	78,71	-0,21	7,16	23,51	2,98	2,37	15,38
Deutsche Börse AG	167,25	190,65	-0,50	-0,11	2,79	3,11	2,52	16,61
Airbus SE	134,48	—	-0,64	10,27	22,16	5,93	1,68	21,41
Carl Zeiss Meditec AG	102,25	105,00	-0,65	-35,00	-33,56	3,16	1,42	25,45
Henkel AG & Co KGaA	70,80	72,68	-0,69	4,64	7,72	1,36	2,83	15,77
Evotec SE	23,63	28,74	-0,76	10,88	-4,97	2,59	—	—
Krones AG	110,60	128,85	-0,81	-11,19	0,05	1,61	2,36	12,34
Beiersdorf AG	115,70	130,79	-0,94	13,48	22,27	3,26	0,62	30,61
ProSiebenSat.1 Media SE	8,32	8,48	-1,03	-34,98	-21,95	0,73	5,26	5,00
Aurubis AG	80,08	90,92	-1,04	-3,96	21,42	0,72	1,99	10,04
Merck KGaA	155,25	195,73	-1,07	-16,92	-6,74	2,29	1,47	16,81
Deutsche Telekom AG	19,67	25,80	-1,18	11,32	14,64	1,85	3,83	12,06

AKTIEN & INDIZES

HDAX

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
E.ON SE	11,59	12,78	-1,28	21,25	41,75	1,67	4,90	9,73
Knorr-Bremse AG	62,36	68,32	-1,39	8,37	22,50	3,09	3,12	15,59
Covestro AG	48,98	53,91	-1,51	30,70	34,03	1,29	0,12	1854,29
Hannover Rückversicherung	195,10	207,83	-1,54	13,56	36,87	2,42	3,21	13,63
Puma SE	56,78	68,19	-1,65	-10,05	10,87	2,78	1,63	21,17
Fresenius SE & Co KGaA	28,47	37,97	-1,65	-1,45	19,16	0,68	3,67	9,22
Münchener Rück	341,50	385,42	-1,73	25,89	53,82	1,75	3,36	11,29
KION Group AG	35,38	46,29	-1,74	25,44	49,98	0,74	2,35	10,77
Symrise AG	96,92	105,71	-1,84	-9,73	-7,55	3,33	1,24	29,25
Telefonica Deutschland	2,42	1,85	-1,84	-23,45	-15,16	0,91	10,90	22,23
K+S AG	17,73	20,38	-1,88	-5,11	-20,24	0,46	4,81	14,39
ADTRAN Holdings Inc	9,12	—	-1,89	-58,97	-63,63	0,01	5,03	—
MTU Aero Engines Holding	225,50	213,46	-2,12	-17,83	-4,29	3,00	2,48	15,22
Dr Ing hc F Porsche AG	111,20	114,56	-2,38	-5,76	-4,54	4,26	3,01	15,09
Allianz SE	214,60	254,85	-2,41	13,77	32,78	1,55	5,56	9,47
BASF SE	47,47	48,98	-2,43	-5,34	-2,30	0,93	8,19	11,54
HOCHTIEF AG	79,95	95,09	-2,57	81,96	96,83	5,37	4,75	12,81
Atoss Software AG	224,50	223,50	-2,67	46,32	72,90	26,61	1,48	55,08
QIAGEN NV	41,47	47,64	-2,97	-25,04	-18,44	2,24	—	18,13
Siemens Healthineers AG	51,34	56,60	-3,09	-0,01	0,55	2,60	1,89	22,84
thyssenkrupp AG	7,17	9,86	-3,34	15,28	25,70	0,29	2,33	30,45
Mercedes-Benz Group AG	71,20	88,96	-3,47	8,94	17,90	0,72	8,40	4,73
LANXESS AG	29,72	32,59	-3,50	-43,52	-37,68	0,37	4,39	—
Deutsche Bank AG	10,20	13,56	-3,51	-6,92	11,28	0,31	4,70	4,88
United Internet AG	12,97	26,56	-3,53	10,65	11,09	0,74	2,49	10,13
Rational AG	667,50	653,33	-3,60	3,46	6,33	8,79	2,30	31,87
Evonik Industries AG	18,40	20,40	-3,70	-2,48	-5,74	0,73	7,14	18,56
TeamViewer SE	15,07	17,89	-3,70	24,08	69,79	21,23	—	17,52
Rheinmetall AG	255,80	298,53	-3,75	41,43	65,96	3,34	2,03	18,43
Deutsche Post AG	46,37	49,16	-3,82	10,85	13,23	1,87	4,87	11,68
FUCHS SE	38,00	43,56	-3,84	8,77	25,65	2,50	3,23	16,62
Encavis AG	15,32	20,10	-3,91	-35,57	-32,27	2,20	—	21,91
Porsche Automobil Holding SE	54,00	71,80	-4,12	-9,06	-19,55	0,25	5,73	2,53

AKTIEN & INDIZES

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
CANCOM SE	25,62	30,50	-4,40	-7,79	-3,49	1,20	4,05	20,16
Fraport	47,95	58,56	-4,41	16,85	19,58	0,97	—	12,17
Daimler Truck Holding AG	33,40	43,39	-4,45	7,44	22,87	1,10	5,99	6,65
Continental AG	72,26	80,83	-4,50	10,32	22,19	0,85	3,51	8,25
Talanx AG	55,05	58,17	-4,50	35,23	66,67	1,43	3,92	9,80
Bayer AG	51,94	63,63	-4,54	-10,51	-12,82	1,06	5,57	6,66
Jungheinrich AG	32,52	36,83	-4,58	1,03	16,45	1,18	2,93	8,67
Bayerische Motoren Werke	107,58	110,66	-4,63	21,35	31,00	0,65	5,92	5,17
Volkswagen AG	124,92	160,20	-4,70	-5,52	-1,91	0,30	8,90	3,24
Brenntag SE	68,50	84,02	-4,71	17,11	18,54	2,15	2,97	12,87
Bechtle AG	38,94	49,97	-4,71	25,76	22,60	3,00	1,69	19,35
Siemens AG	151,60	176,38	-4,72	0,88	22,11	1,93	3,55	12,79
AIXTRON SE	31,85	39,10	-4,90	7,03	5,32	4,13	1,37	22,27
CTS Eventim AG & Co KGaA	64,80	72,45	-5,03	-9,76	14,97	5,67	2,31	22,56
Siemens Energy AG	15,42	18,34	-5,28	-37,75	-0,36	0,74	—	—
Siltronic AG	74,25	81,09	-5,57	20,00	34,29	1,21	3,37	13,77
Befesa SA	33,36	42,14	-5,58	-38,47	-15,99	1,31	3,25	16,33
Hensoldt AG	32,54	32,17	-6,07	24,40	21,38	4,16	1,77	18,58
Sixt SE	109,20	134,25	-6,42	1,25	-3,47	1,89	4,48	11,17
Nordex SE	12,70	15,67	-6,76	-26,50	16,89	2,27	—	—
Gerresheimer AG	107,70	132,38	-7,07	54,51	63,63	2,13	1,30	20,35
TAG Immobilien AG	9,97	10,36	-7,11	52,26	44,04	0,57	3,68	9,26
Deutsche Lufthansa AG	8,85	11,18	-7,37	-15,00	-0,21	0,79	3,27	4,72
Infineon Technologies AG	36,90	45,76	-7,97	4,54	19,32	2,29	1,33	11,27
SMA Solar Technology AG	89,95	85,67	-7,97	-12,79	44,45	3,31	0,09	10,12
Jenoptik AG	29,52	34,43	-8,23	-19,80	-2,01	1,29	1,78	12,17
Wacker Chemie AG	136,35	149,06	-8,50	3,65	10,75	1,22	3,17	16,34
Vonovia SE	21,07	28,88	-9,01	-2,84	1,11	0,60	5,27	9,29
Scout24 SE	59,50	71,13	-9,66	27,78	11,47	3,14	1,91	24,95
Heidelberg Materials AG	71,60	83,60	-10,18	28,60	56,43	0,70	4,41	6,66
LEG Immobilien SE	64,50	75,06	-10,40	-9,14	-9,26	0,52	4,69	9,30
Delivery Hero SE	40,94	54,29	-10,44	-45,61	-33,04	2,13	—	—
Sartorius AG	350,00	345,54	-13,57	-34,94	-25,84	7,38	0,45	42,28
Dürr AG	28,36	34,71	-14,72	-35,57	-19,85	1,11	4,67	7,76

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Dexcom Inc	85,97	135,52	12,84	-24,08	-8,89	13,57	—	70,85
Netflix Inc	400,96	464,39	12,73	35,97	49,52	7,75	—	32,76
Lululemon Athletica Inc	395,82	430,66	4,80	23,55	35,03	12,04	—	32,58
Monster Beverage Corp	49,98	61,02	4,74	-1,55	14,88	6,38	—	32,49
Mondelez International Inc	64,10	79,80	4,18	-2,18	15,22	3,05	2,50	19,79
Ross Stores Inc	115,66	128,40	3,23	0,57	41,88	8,42	1,17	22,08
Starbucks Corp	94,19	109,36	2,96	-3,60	10,82	—	2,26	27,29
Dollar Tree Inc	110,53	146,72	2,40	-21,85	-20,50	2,57	—	18,56
Keurig Dr Pepper Inc	28,65	35,95	1,92	-17,66	-21,23	1,55	2,86	16,05
Align Technology Inc	269,88	376,46	1,46	27,97	36,11	5,40	—	30,80
Seagen Inc	215,50	228,91	0,69	67,69	70,09	30,96	—	—
Gilead Sciences Inc	77,80	90,23	0,19	-6,75	22,00	4,17	3,88	11,75
IDEXX Laboratories Inc	427,00	549,19	0,19	4,67	28,93	26,98	—	43,46
PepsiCo Inc	160,00	190,24	0,00	-9,59	-4,15	11,23	3,08	21,19
QUALCOMM Inc	108,63	136,26	-0,03	0,82	-0,43	5,72	2,86	13,08
Baker Hughes Co	34,84	40,40	-0,03	20,18	37,65	2,26	2,19	22,31
Diamondback Energy Inc	166,48	179,19	-0,05	25,69	18,95	1,76	3,58	9,13
Cognizant Technology Solutions	65,74	73,77	-0,06	16,47	11,93	2,54	1,77	15,02
Microsoft Corp	326,67	397,60	-0,32	37,14	39,67	8,55	0,87	29,66
Kraft Heinz Co/The	31,31	38,95	-0,38	-20,51	-7,49	0,76	5,13	10,83
Warner Bros Discovery Inc	10,33	18,79	-0,39	8,97	-20,05	0,55	—	—
Atlassian Corp	187,07	225,96	-0,66	45,38	-2,88	36,67	—	86,04
CSX Corp	30,76	35,93	-1,22	0,36	15,17	5,11	1,44	16,70
Honeywell International Inc	181,32	218,95	-1,22	-14,02	4,23	6,86	2,30	19,77
Alphabet Inc	135,60	152,94	-1,28	53,69	35,64	5,86	—	24,05
Xcel Energy Inc	58,10	64,60	-1,29	-15,03	0,43	1,83	3,57	17,33
Alphabet Inc	136,74	152,30	-1,33	54,11	36,02	5,91	—	24,25
Constellation Energy Corp	112,10	112,58	-1,40	31,31	34,07	2,84	1,02	23,33
Adobe Inc	540,96	597,58	-1,42	60,75	78,90	14,75	—	33,96
American Electric Power Co	73,35	90,22	-1,50	-20,50	-9,22	1,49	4,58	13,93
Cisco Systems Inc	52,93	60,00	-1,56	14,52	30,80	4,42	2,99	13,05
Exelon Corp	39,30	44,78	-1,63	-6,68	14,52	1,37	3,66	16,66
Zoom Video Communications	61,71	82,32	-1,66	-8,90	-22,82	2,49	—	13,23
Paychex Inc	116,00	121,87	-1,68	2,63	7,51	10,72	3,05	24,61

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Workday Inc	211,16	253,28	-1,74	26,19	45,21	8,16	—	37,79
Biogen Inc	257,45	324,46	-1,83	-7,03	-1,98	2,44	—	16,89
Amgen Inc	278,81	276,34	-1,86	8,98	16,46	20,67	3,05	15,20
Meta Platforms Inc	308,65	373,61	-1,92	156,48	134,66	5,32	—	22,57
O'Reilly Automotive Inc	907,06	1011,78	-2,09	7,47	24,10	—	—	23,96
Comcast Corp	42,86	50,77	-2,17	26,14	44,82	2,09	2,70	11,35
Datadog Inc	86,08	105,48	-2,25	17,12	4,54	15,46	—	64,54
Intuitive Surgical Inc	266,91	328,39	-2,28	0,59	25,90	6,90	—	47,84
GLOBALFOUNDRIES Inc	54,36	73,56	-2,32	0,87	2,03	2,53	—	26,55
Automatic Data Processing	241,68	257,14	-2,35	2,86	7,58	19,32	2,10	26,42
Fortinet Inc	56,36	72,37	-2,42	15,28	9,25	63,25	—	37,34
Costco Wholesale Corp	552,93	598,13	-2,45	21,82	19,91	8,19	0,72	35,35
Vertex Pharmaceuticals Inc	361,86	384,80	-2,46	25,31	24,71	5,87	—	24,63
eBay Inc	40,76	49,55	-2,46	0,00	10,76	4,33	2,45	9,76
Marriott International	187,97	210,31	-2,57	27,24	28,74	—	1,00	21,69
PACCAR Inc	81,58	90,06	-2,61	24,90	45,73	2,70	4,36	9,79
Analog Devices Inc	166,52	202,48	-2,66	2,97	19,41	2,35	2,01	16,52
Microchip Technology Inc	75,36	97,86	-2,71	8,82	29,58	5,40	2,26	12,34
Cintas Corp	498,19	522,71	-2,82	11,17	28,18	11,33	1,02	34,59
Micron Technology Inc	67,22	78,81	-2,88	35,24	26,16	1,79	0,58	—
Intel Corp	34,92	37,38	-2,92	34,82	38,39	1,42	2,13	62,09
Electronic Arts Inc	127,44	144,67	-2,93	4,81	3,80	4,57	0,62	19,01
Old Dominion Freight Line Inc	393,03	417,27	-2,97	38,97	53,23	10,63	0,41	35,73
Advanced Micro Devices Inc	101,81	138,91	-3,12	57,19	76,23	2,98	—	36,95
PDD Holdings Inc	102,78	123,13	-3,13	26,03	83,90	7,88	0,02	22,06
Texas Instruments Inc	147,81	182,99	-3,23	-8,59	-1,00	8,13	3,41	19,99
Autodesk Inc	202,69	240,48	-3,24	8,47	2,46	30,52	—	27,14
ASML Holding NV	580,10	713,92	-3,28	6,95	34,05	18,13	1,17	28,13
T-Mobile US Inc	136,99	175,66	-3,30	-2,15	0,71	2,51	0,35	19,19
Apple Inc	172,88	201,13	-3,34	33,62	21,28	43,76	0,55	28,48
Broadcom Inc	853,63	978,71	-3,35	55,46	103,70	15,19	2,16	20,23
Amazon.com Inc	125,17	172,82	-3,56	49,01	8,61	6,83	—	40,13
Regeneron Pharmaceuticals	808,47	900,21	-3,71	12,06	14,53	3,38	—	19,32
CrowdStrike Holdings Inc	178,76	197,35	-3,75	69,78	16,17	19,27	—	63,16

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Zscaler Inc	162,19	188,67	-3,76	44,94	7,96	22,94	—	72,18
Fastenal Co	57,61	58,38	-4,17	24,12	30,37	9,45	2,39	28,83
PayPal Holdings Inc	53,39	82,18	-4,23	-25,04	-37,03	2,76	—	10,79
Charter Communications Inc	429,65	500,96	-4,37	26,70	30,94	5,04	—	13,59
MercadoLibre Inc	1169,67	1611,04	-4,40	38,22	42,56	20,65	—	58,95
NXP Semiconductors NV	185,76	235,60	-4,49	19,43	36,41	5,42	2,09	13,34
Synopsys Inc	467,64	509,64	-4,50	46,46	61,42	11,61	—	42,15
Copart Inc	43,69	48,71	-4,50	43,50	60,61	5,67	—	30,70
GE HealthCare Technologies	64,05	87,27	-4,53	9,84	—	3,16	0,13	16,84
ANSYS Inc	279,72	332,86	-4,57	15,78	32,88	4,50	—	32,39
Cadence Design Systems Inc	238,64	265,82	-4,64	48,56	55,92	18,37	—	46,96
ON Semiconductor Corp	84,83	118,88	-4,84	36,01	37,89	4,43	—	16,21
Intuit Inc	506,81	557,96	-4,92	31,15	27,25	6,79	0,71	30,92
Applied Materials Inc	134,12	159,25	-4,97	38,72	72,14	7,10	0,86	16,98
KLA Corp	462,44	540,47	-5,01	23,80	69,08	18,76	1,18	20,49
AstraZeneca PLC	63,83	81,00	-5,20	-3,85	19,95	5,13	2,36	17,45
Verisk Analytics Inc	234,45	251,39	-5,31	33,53	42,42	83,61	0,57	40,95
Marvell Technology Inc	49,47	69,00	-5,99	34,28	30,64	2,75	0,49	32,24
Airbnb Inc	116,49	144,68	-6,12	36,25	-0,44	11,81	—	28,86
Palo Alto Networks Inc	243,10	279,67	-6,28	74,22	53,31	22,33	—	45,44
Booking Holdings Inc	2756,64	3469,94	-6,56	36,79	55,42	—	—	19,03
Lam Research Corp	600,35	709,70	-6,94	44,17	70,89	9,79	1,28	21,42
Illumina Inc	119,64	189,99	-7,33	-40,83	-42,66	2,78	—	143,17
Trade Desk Inc/The	74,06	87,10	-7,70	65,20	31,13	16,02	—	67,92
Sirius XM Holdings Inc	4,47	5,14	-7,84	-22,18	-25,21	—	2,21	14,64
CoStar Group Inc	73,84	94,93	-8,04	-4,45	4,63	4,10	—	59,34
Walgreens Boots Alliance Inc	21,26	26,86	-8,56	-40,41	-32,47	0,70	9,22	6,26
NVIDIA Corp	413,87	649,71	-8,96	183,30	239,61	25,65	0,04	38,20
JD.com Inc	24,38	46,28	-9,87	-55,90	-41,29	1,10	0,62	8,64
Tesla Inc	211,99	247,76	-15,58	72,10	2,27	12,82	—	67,02
Lucid Group Inc	4,28	7,11	-17,05	-37,34	-66,03	1,88	—	—
Moderna Inc	80,40	161,72	-18,21	-55,24	-32,08	1,97	—	—
Enphase Energy Inc	98,89	165,77	-20,13	-62,68	-59,52	11,75	—	19,95

ANLEIHEN

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Staatsanleihe-Renditen 10 Jahre

Region	Rendite	YTD-Renditediff. BP	YTD-Tief	YTD-Hoch
Amerika				
USA	4,91	103,90	3,31	4,99
Kanada	4,07	77,10	2,72	4,24
Brasilien (USD)	7,06	N.A.		
Mexiko (USD)	6,65	N.A.		
Asien/Pazifik				
Japan	0,83	42,40	0,16	0,83
Australien	4,74	69,90	3,18	4,78
Neuseeland	5,53	109,40	3,90	5,56
Südkorea	4,29	78,40	3,14	4,36
China	2,70	-13,00	2,53	2,92
EMEA				
Schweiz	1,11	-43,70	0,76	1,49
Deutschland	2,89	32,90	2,01	2,96
Schweden	3,01	69,30	1,79	3,04
Dänemark	3,16	41,10	2,19	3,23
Niederlande	3,25	37,40	2,26	3,31
Irland	3,31	28,50	2,38	3,36
Finnland	3,48	39,30	2,49	3,55
Österreich	3,50	36,40	2,52	3,57
Frankreich	3,51	41,50	2,44	3,55
Belgien	3,54	35,20	2,52	3,63
Portugal	3,59	1,90	2,85	3,66
EU	3,70	N.A.		
Slowenien	3,72	-2,10	3,01	3,84
Spanien	4,00	36,00	2,95	4,06
Norwegen	4,01	85,80	2,71	4,12
Kroatien	4,08	N.A.		
Slowakei	4,11	49,10	2,85	4,14
Lettland	4,14	199,00	3,73	4,14
Zypern	4,29	-6,80	3,68	4,24
Griechenl.	4,35	-15,80	3,50	4,56
Israel	4,43	80,00	3,10	4,50
Großbritannien	4,65	99,20	3,00	4,74
Tschechien	4,82	-10,90	3,95	5,22
Italien	4,92	23,70	3,75	4,98
Saudi-Arabien (USD)	5,92	N.A.		
Polen	5,94	-89,10	5,32	6,74
Rumänien	7,13	-106,20	6,31	8,07
Island	7,22	N.A.		
Ungarn	7,63	-136,60	6,82	9,00
Türkei (USD)	9,05	N.A.		
Südafrika	12,36	159,10	10,14	12,58
Nigeria	15,52	N.A.		
Türkei	26,14	1550,00	8,83	26,40
Ukraine (USD)	32,15	12,70	24,09	38,82
Libanon	109,25	1732,60	82,71	123,77

ANLEIHEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Renten-Indizes

	Kurs	OAS	Rendite	Duration	Return YTD (%)	YTD Tief	YTD Hoch
Global							
Global Aggregate	430,2052	54,00	4,378	6,54	-3,52	3,338	4,42
Treasuries	184,9144	15,00	3,612	7,22	-4,78	2,712	3,648
Credit	241,82	128,00	5,709	5,92	-1	4,416	5,764
USA							
U.S. Universal	535,916	94,00	6,031	5,89	-2,5	4,551	6,098
U.S. Aggregate	1.984,56	57,00	5,67	6,09	-3,13	4,177	5,738
U.S. Gov/Credit	2.312,76	47,00	5,526	6,14	-2,54	4,142	5,605
U.S. Treasury	2.124,45	-1	5,033	5,85	-2,92	3,614	5,118
Government-Related	341,4693	48,00	5,526	5,27	-0,83	4,218	5,60
Corporate	2.901,38	130,00	6,374	6,82	-2,25	4,828	6,431
U.S. MBS	1.927,93	80,00	6,009	6,16	-4,92	4,142	6,046
Europe/Asia							
Pan-Euro Aggregate	202,9993	79,00	4,042	6,52	0,03	3,059	4,095
Euro-Aggregate	222,0894	90,00	3,858	6,33	0,24	2,913	3,923
Asian-Pacific Aggregate	173,2442	6,00	2,134	7,52	4,61	1,747	2,135
Hochverzinslich							
Global High Yield	1.378,048	522,00	10,028	4,14	3,25	8,291	10,046
U.S. Corporate High Yield	2.271,41	435,00	9,439	4,02	3,91	7,733	9,439
Pan-European High Yield	410,5584	494,00	8,984	3,18	5,50	7,156	8,984
Sonstige							
EM USD Aggregate	1.061,64	335,00	8,422	5,93	-1,11	6,87	8,496
Global Inflation-Linked	304,8996	-	-	-	-3,94	-	-
Municipal Bond	1.214,76	-	4,477	7,00	-2,22	3,044	4,477

ROHSTOFFE

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 21.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Futures

	Ertrag YTD (%)	Ertrag 12M (%)	Volatilität	Max Draw	Risikobereinigter Ertrag
Orangensaft	91,52	73,57	38,79	-15,53	1,90
Kakao	43,57	49,12	22,98	-11,76	2,14
Zucker	35,39	35,98	26,35	-18,23	1,37
Lebendrind	20,27	14,00	12,98	-8,44	1,08
LME NASAAC	12,31	-12,92	16,36	-15,83	-0,79
WTI Rohöl	11,74	-2,86	34,59	-27,93	-0,08
Gold	9,70	11,78	14,22	-11,63	0,83
Brentrohöl	8,40	-8,25	31,93	-27,12	-0,26
ICE Gasöl	2,39	-17,30	39,80	-43,82	-0,43
LME Zinn	1,31	25,21	35,80	-31,26	0,70
Baumwolle	-0,13	-3,07	30,96	-13,78	-0,10
Kaffee	-0,19	-19,42	35,93	-29,16	-0,54
Silber	-1,20	14,75	27,76	-19,27	0,53
RBOB Benzin	-2,48	-17,00	39,21	-31,96	-0,43
LME Kupfer	-4,46	-4,53	21,07	-16,16	-0,22
NY Hafen ULSD	-5,13	-23,33	43,63	-50,94	-0,53
Kupfer	-5,51	-4,54	23,28	-16,77	-0,20
LME Primäraluminium	-6,80	-8,11	24,13	-20,63	-0,34
LME Blei	-9,03	2,03	22,19	-13,56	0,09
Bauholz	-9,42	-42,14	59,31	-37,11	-0,71
Sojamehl	-10,48	-5,58	30,21	-29,20	-0,18
Rohreis	-11,35	-9,90	27,14	-21,87	-0,36
Sojabohnen	-13,38	-13,13	20,09	-19,81	-0,65
Sojaöl	-15,45	-30,49	33,82	-40,13	-0,90
Platin	-15,61	-12,56	28,70	-24,52	-0,44
LME Zink	-17,60	-23,47	30,03	-36,02	-0,78
Raps	-19,23	-28,46	21,89	-30,63	-1,30
Mag. Schweine	-23,95	-31,07	47,59	-36,61	-0,65
Weizen	-25,23	-35,88	36,34	-40,00	-0,99
Mais	-26,21	-32,59	32,47	-33,93	-1,00
LME Aluminiumlegierung	-27,38	-17,39	20,52	-32,62	-0,85
Erdgas	-34,54	-45,58	81,60	-72,76	-0,56
Palladium	-37,55	-48,42	40,94	-46,61	-1,18
LME Nickel	-37,71	-21,53	42,77	-42,14	-0,50

YTD Top

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Afghanischer Afghani	19,54
Kolumbianischer Peso	16,05
Sri-Lanka-Rupie	14,38
Costa-Rica-Colon	12,77
Irakischer Dinar	12,62
Haiti Gourde	11,32
Albanischer Lek	8,41
Mexikanischer Peso	8,04
Moldawischer Lei	6,37
Brasilianischer Real	5,99
Polnischer Zloty	5,01
Schweizer Franken	4,72
Ungarischer Forint	4,59
Isländische Krone	3,42
Malediven Rufiyaa	2,51
Salomonen-Dollar	2,13
Marokko Dirham	2,13
Ukrainischer Hrywnja	1,85

YTD Flop

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Libanesisches Pfund	-89,78
Argentinischer Peso	-48,86
Nigerianischer Naira	-42,51
Angolanischer Kwanza	-38,30
Türkische Lira	-32,44
Burundi-Franc	-26,51
Russischer Rubel	-21,67
Ägyptisches Pfund	-19,18
Pakistanische Rupie	-18,24
Kongo CFA-Franc	-18,11
Kenia-Schilling	-17,49
Liberianischer Dollar	-17,48
Surinam-Dollar	-16,12
Sierra Leone Leone	-15,91
Sambischer Kwacha	-15,49
Laotischer Kip	-15,33
Cedi	-13,62
Israelischer Schekel	-12,50

12 Monate Top

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Albanischer Lek	11,04
Kolumbianischer Peso	7,46
Costa-Rica-Colon	7,41
Afghanischer Afghani	7,03
Polnischer Zloty	6,95
Ungarischer Forint	6,74
Sri-Lanka-Rupie	4,52
Schweizer Franken	3,96
Irakischer Dinar	3,13
Mexikanischer Peso	1,71
Franz.-Polynesien CFA-Franc	1,19
Serbischer Dinar	0,11
Kroatische Kuna	0,01
CFA FRANC BCEAO	0,01
CFA-Franc BEAC	0,01
Komoren-Franc	0,01
Bosnien und Herzegowina Mark	0,01
Britisches Pfund	0,01

12 Monate Flop

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Libanesisches Pfund	-90,68
Argentinischer Peso	-59,42
Angolanischer Kwanza	-49,86
Nigerianischer Naira	-49,68
Ägyptisches Pfund	-41,10
Russischer Rubel	-40,42
Türkische Lira	-38,51
Burundi-Franc	-33,09
Sambischer Kwacha	-31,69
Sierra Leone Leone	-31,64
Surinam-Dollar	-31,30
Pakistanische Rupie	-26,71
Kenia-Schilling	-25,91
Kongo CFA-Franc	-24,76
Liberianischer Dollar	-24,71
Laotischer Kip	-23,14
Ruanda-Franc	-20,66
Israelischer Schekel	-19,02

ANLEIHEN



CHRISTIAN KÖPP, VERMÖGENSVERWALTER UND GESELLSCHAFTER DER OBERBANSCHIEDT & CIE VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH IN KLEVE

Historische Chance an den US-Anleihemärkten?

Wenn sich die Situation aber so darstellt, wie gerade bei den 10-Jahres US-Staatsanleihen, dann erscheint es mir legitim, diesen Begriff zu verwenden. Denn die Rendite aus solchen Papieren ist auf einem guten Weg, das dritte Jahr in Folge negativ zu sein.

Oft wird das Wort „historisch“ oder „Jahrhundertereignis“ inflationär genutzt und einmalige Gelegenheiten kommen so nicht selten, sondern alle paar Jahre vor.

Und das gab es, wenn man bis 1928 zurückgeht, noch nie. Nach einem Minus von 4,4 Prozent im Jahr 2021 und minus 17,8 Prozent in 2022, was den größten Jahresverlust in der o.g. Zeitreihe bedeutet, stehen wir am 25. September 2023 schon wieder bei minus 2,9 Prozent auf Jahres-sicht (Quelle: www.twitter.com/charliebillelo)

Der Auslöser für diese Entwicklung ist in dem extrem schnellen Zinsanstieg der US-Notenbank FED zu suchen, der in der auch in den USA hohen Inflation begründet ist. Vom Zinstief im Jahr 2020 dauerte es kaum drei Jahre, um mit dem Zinsniveau wieder auf den Stand von 2007 zu kommen. Auch wenn der Kapitalmarkt seit geraumer Zeit eine Zinswende erwartet hat, war er auf diese Entwicklung nicht vorbereitet. Ein solch schneller Anstieg der aktuellen Kapitalmarktzinsen führt naturgemäß dazu, dass bestehende Anleihen, die zu niedrigeren Zinsen an den Markt kamen, für die Anleger unattraktiv werden und im Kurs daher fallen.

Unserer Meinung nach ergibt sich aus dieser Situation die eingangs erwähnte historische Chance. Denn was auf der einen Seite passiert, wenn die Zinsen steigen, passiert



Foto: Pixabay kalhh

auch wieder, nur in die andere Richtung, wenn die Zinsen wieder gesenkt werden. Die Kurse von bestehenden US-Staatsanleihen würden wieder steigen.

Die Frage, die sich der Anleger daher stellen muss, ob der Zinsgipfel in den USA nun (bald) erreicht ist. Die US-Notenbank hat auf ihrer letzten Tagung im September durchblicken lassen, dass es noch eine weitere Zinserhöhung geben kann. Ab dem kommenden Jahr wird aber insgesamt eher wieder mit fallenden Zinsen gerechnet. Dafür spricht, dass die Inflation in den USA nun schon mehrere Monate rückläufig ist und auch das Wirtschaftswachstum weniger dynamisch verläuft. Hinzu kommt, dass der Immobilienmarkt, ein wichtiger Baustein der US-Wirtschaft, unter den hohen Zinsen leidet und auch die Unternehmensgewinne, bedingt durch höhere Fremdkapitalkosten, häufig stagnieren.

Und sollte es in den kommenden Monaten entgegen unserer Meinung nicht zu Zinssenkungen kommen, kauft man sich als Anleger gerade eine Rendite von ca. 4,5 Prozent auf die zehnjährigen US-Staatsanleihen ein, die einem die Wartezeit auf die Zinswende auch versüßen können

Um von einer solchen Gegenbewegung an den Anleihemärkten profitieren zu können, bietet sich unserer Einschätzung nach der iShares USD-Treasury Bond 7 – 10yr. UCITS ETF EUR hedged (ISIN: IE00BGPP6697 - siehe [ETF-Finder](#) des Börse Express) an. Wir bevorzugen hier die auf Euro abgesicherte Variante, um nicht noch zusätzlich zu der Zinsentwicklung das Risiko der Dollarbewegung einzugehen. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Ein passender ETF gesucht?

**Mit dem Börse Express
ETF-Finder Ihren
Anlagewunsch
umsetzen**

Name, WKN, ISIN		
Anlageschwerpunkt (Region)	Anlagestrategie	Branche
Alle	Alle	Alle
Anbieter	Fondsaufgabe: älter als	Fondsvolumen in Millionen
Alle	Alle	Alle
Ausschüttungsart	Replikation	Fondswährung
Alle	Alle	Alle
Performance in % (min)	Jährliche Volatilität in % (max)	Über Zeitraum von
Alle	Alle	Alle
Sharpe Ratio (mindestens)	Laufende Kosten in % (min)	Laufende Kosten in % (max)
Alle	Alle	Alle



Schelhammer
Capital 1832

Vermögensberatung nach Maß.

www.schelhammercapital.at



Anzeige

ROHSTOFFE



MIRKO KOHLBRECHER
INVESTMENTSTRATEGE BEI DER SPIEKERMANN & CO AG IN
OSNABRÜCK

Rohstoffe aus dem Gleichgewicht: Das passiert bei Öl, Kupfer und Gold

Angebot: Rohöl ist in Verruf geraten, da es als wichtiger Faktor für die Emission von Kohlendioxid gilt. Daher wurden über Jahre erheblich weniger neue Vorkommen erschlossen, was langfristig das Angebot verknappen wird. Denn bis neue Ölquellen erschlossen und nutzbar gemacht werden können, dauert es rund ein Jahrzehnt. Großbritannien etwa hat erst vor kurzem entschieden, neue

Angebot und Nachfrage sind bei vielen Rohstoffen in den vergangenen Jahren aus dem Gleichgewicht geraten. Das dürfte langfristig für steigende Preise und interessante Anlagechancen sorgen – vor allem bei Rohstoffen, die schwer zu fördern sind. Besonders interessant erscheinen derzeit Rohöl, Kupfer und Gold.

zudem kurzfristige Preissprünge möglich. Lediglich eine scharfe Rezession könnte den Aufwärtstrend unterbrechen.

Kupfer: Energiewende trifft auf niedrige Lagerbestände. Angebot: Anders als Rohöl ist Kupfer nicht in Verruf geraten, dennoch haben wir es auch hier mit historisch niedrigen Lagerbeständen zu tun. Bei Minen braucht es teilweise noch mehr Zeit vom ersten Fund bis

neue Vorkommen zu erschließen!

Nachfrage: Dem geringeren Angebot steht der Bedarf der Schwellenländer nach Öl gegenüber. Deren Bedarf wird im Lauf der nächsten Jahre nicht zurückgehen, sondern noch deutlich steigen. So wird erwartet, dass die Ölnachfrage in Indien bis 2050 um 80 Prozent steigen wird. Der sogenannte „Peak Oil“ als der Zeitpunkt, ab dem die globale Ölnachfrage sinken soll, wird nun auf 2035 taxiert.

Konsequenz: Über mehrere Jahre noch dürfte der Ölpreis von diesem Ungleichgewicht unterstützt werden. Verknappt die OPEC die Fördermenge zusätzlich, sind



Foto: Pixabay 29450

zur vollständigen Nutzung als bei Ölfeldern. Zeiträume von zehn bis 15 Jahren sind keineswegs eine Seltenheit.

Nachfrage: Das Ungleichgewicht bei Kupfer wird vor allem von der Nachfrage Chinas getrieben, das die Hälfte der globalen Kupferproduktion abnimmt. Zwar schwächelte der Preis wegen der dortigen Immobilienblase in diesem Jahr etwas, doch ist klar: Die globale Nachfrage nach dem roten Metall, das unter anderem für Photovoltaik, Windräder oder Elektroautos unverzichtbar ist, wird wegen der Energiewende in den USA, Europa und Fernost noch spürbar zunehmen.

Konsequenz: Das Kräfteverhältnis zwischen wachsender Nachfrage, geringen Lagerbeständen und langen Erschließungszeiten für Minen sollte den Kupferpreis langfristig nach oben treiben.

Gold: Starke Nachfrage hebt alte „Gesetze“ aus. Angebot: Durch die Goldminen wächst die weltweit verfügbare Goldmenge jedes Jahr um etwa zwei Prozent – daran hat sich auch nichts geändert.

Nachfrage: Was sich ändert, ist: Die Notenbanken der Schwellenländer kaufen Gold in einem bislang unbekanntem Ausmaß, um ihre Währungsreserven zu diversifizieren. Deutlich wurde dieses Bestreben darin, dass die BRICS-Staaten eine goldgedeckte Handelswährung ins Leben rufen wollen, um unabhängiger vom US-Dollar zu werden. Diese starke Nachfrage äußert sich im Goldpreis: Obwohl die westlichen Notenbanken die Zinsen seit 2022 sehr schnell angehoben haben, kam Gold als „zinsloses Asset“ viel weniger unter Druck, als Beobachter erwartet hatten.

Konsequenz: Wenn Staaten wie Brasilien, Indien und China ihre Strategie mit der goldgedeckten Handelswährung verfolgen, dürfte sich das Realzins-Niveau im Westen weniger stark auf den Goldpreis auswirken wie bisher. Sinken die Zinsen und damit der Realzins indes wieder, könnte das auf das Edelmetall wie ein „Booster“ wirken. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

Werbung



Die #1 in Österreich. Ausgezeichnet seit 2007.

Zertifikate Awards Austria: Zum 17. Mal wurden wir zum besten Emittenten des Landes gekürt.



Weitere Information finden Sie unter
raiffeisenzertifikate.at

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit
Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG / September 2023



**Raiffeisen
Zertifikate**

Anzeige

FONDS / ETFs



MARKUS RICHERT, CFP UND SENIORBERATER VERMÖGENS-
VERWALTUNG BEI DER PORTFOLIO CONCEPT VERMÖGENSMA-
NAGEMENT GMBH IN KÖLN

Aktive ETFs – Keine Macht dem Mittelmaß?

Es gibt Momente in der Geschichte der Geldanlage, die als Meilensteine gelten – und die Erfindung des Indexfonds ist zweifelsohne einer davon. Als der Erfinder gilt John C. Bogle. Der im Januar 2019 verstorbene Ökonom legte am 31. August 1976 in den USA den ersten

Leider verwenden viele Anleger mehr Zeit auf die Auswahl ihres Wassers anstatt auf die Auswahl ihres ETFs. Häufig neigt man bei ETFs dazu das erstbeste Produkt zu kaufen.

Indexfonds auf. Er ließ seine Mitarbeiter wissen, dass man sich von nun an am Mittelmaß orientieren werde. Keiner seiner Mitarbeiter sollte mehr versuchen, die Aktien oder Anleihen aufzuspüren, die für die Zukunft die besten Kurszuwächse versprochen.

Sein Konzept war bestechend einfach. Der Fonds bildete nur den Aktienindex S&P 500 ab, also Aktien

der 500 wichtigsten US-Unternehmen. Kein aufwendiges Fondsmanagement, keine hohen Verwaltungskosten. Die Orientierung am Mittelmaß schien zu Beginn vielen Amerikanern als „unamerikanisch“. Es war ein beschwerlicher Weg für „Jack“ und sein Unternehmen Vanguard. In den 1980er Jahren interessierte sich nur eine kleine Gruppe von Anlegern für seine Fonds, in den 90er Jahren wurden es mehr, ab den 2000er Jahren lief es dann so richtig rund.

ETF als Innovation des Indexfonds. Während die Idee des Indexierens schnell an Popularität gewann, gab es noch Raum für Innovation. Jetzt traten ETFs (Exchange Traded Fund) auf den Plan. Obwohl die Grundidee von Indexfonds und ETFs sehr ähnlich ist – beide versuchen, einen Index abzubilden –, gibt es einen wesentlichen Unterschied: die Handelsweise. Während klassische Indexfonds in der Regel einmal täglich zum Nettoinventarwert gehandelt werden, werden ETFs wie Aktien an Börsen gehandelt und können während der gesamten Handelszeit gekauft und verkauft werden. Darüber hinaus können ETFs auch in kleineren Mengen gekauft werden, was den Einstieg für Kleinanleger erleichtert. Der erste ETF wurde in Deutschland im Jahr 2000 eingeführt. Es war der „iShares STOXX Europe 50 UCITS ETF“, welcher den STOXX Europe 50 Index abbildet. Es sollte aber nach der Einführung noch fast 10 Jahre dauern, bis ETFs einer breiten Öff-

fentlichkeit bekannt wurden. Spätestens mit dem Aufkommen von Online-Brokerage-Plattformen und Robo-Advisors in den 2010er Jahren wurde der Zugang zu ETFs für Privatanleger wesentlich einfacher und kostengünstiger. Der Markt und das Angebot an ETFs ist seitdem explodiert.

ETFs sind wie Wasserflaschen. Nie war es günstiger als heute, sein Geld in Aktien zu investieren. Und damit ist der Kapitalmarkt in den vergangenen Jahren ein ganzes Stück demokratischer geworden. Das schlägt sich auch in der sagenhaften Auswahl an ETFs wieder. Allerdings hat der Erfolg für Anleger auch Nachteile. Denn ETFs sind wie Wasserflaschen im Supermarkt. Es gibt sie in schier unendlicher Auswahl. Rund 200 deutsche Mineralbrunnen bieten in Deutschland über 500 verschiedene Mineralwässer und 27 Heilwässer an. Dabei ist der Inhalt immer der gleiche – Wasser. Den Unterschied machen das Marketing, Mineralienzusammensetzung und die Form der Verpackung aus. Nicht ohne Grund liegen Wassersommeliers im Trend und erfreuen sich hoher Nachfrage. Ähnlich verhält es sich bei ETFs auf einen populären Index wie den MSCI-World oder den S&P 500. Leider verwenden viele Anleger mehr Zeit auf die Auswahl ihres Wassers anstatt auf die Auswahl ihres ETFs. Häufig neigt man bei ETFs dazu das erstbeste Produkt zu kaufen.

ETF ist nicht gleich ETF! Dabei besitzen doch alle ETFs ihre spezifischen Eigenheiten. Etwa, was Replikationsmethode, Fondsvolumen, Kosten und Ausschüttung betrifft. Einmal zu verstehen, auf welche Eigenschaften es ankommt, ist also durchaus sinnvoll. Vor allem ETFs, die marktkapitalisierungsgewichtete Indizes abbilden, sind äußerst beliebt und weit verbreitet. Die Methode des Gewichtens nach Marktkapitalisierung ist auf den ersten Blick einfach und transparent. Allerdings bestehen gerade bei dieser Methode potenzielle Gefahren. Denn bei marktkapitalisierungsgewichteten Indizes sind größere Unternehmen stärker gewichtet als kleinere. Dies kann dazu führen, dass ein Index stark von einigen wenigen großen Unternehmen dominiert wird. Anleger bauen dann, ohne es zu merken, ein ungewolltes Klumpenrisiko in ihrem Depot auf.

Geldanlage ohne Alphapotenzial. Denn ein ETF ist darauf ausgelegt, einen bestimmten Index so genau wie möglich nachzubilden. Das bedeutet, dass die Performance eines passiv verwalteten ETFs eng mit der Performance dieses Index verknüpft ist. Als Konsequenz kann ein ETF den Markt nicht durch aktive Auswahl von Aktien „schlagen“. Damit bietet er kein Alpha-Potenzial, also die Möglichkeit, eine Rendite zu erzielen, die über dem Markt liegt (bekannt als „Alpha“). In Phasen von Bullenmärkten, die durch anhaltend steigende Kurse gekennzeichnet sind, sicherlich kein Problem. Problematisch kann es allerdings

FONDS / ETFs

werden, wenn Märkte seitwärts oder in eine scharfe Korrekturphase laufen. Im Börsenjahr 2022 mussten viele ETF-Anleger eine solch schmerzhaft Erfahrung machen. So mancher ETF beendete das Börsenjahr 22 mit einem zweistelligen Minus.

Die Evolution der ETFs ist noch lange nicht vorbei.

Doch die Evolution der ETFs ist noch lange nicht vorbei. Seit kurzem gelten aktive ETFs als neues Wundermittel. Sie werden wie herkömmliche ETFs an der Börse gehandelt, verfolgen aber eine aktive Anlagestrategie. Das Ziel ist es wie bei klassischen Investmentfonds, den zugrunde liegenden Index zu übertreffen. Dazu nutzen Sie ein aktives Portfoliomanagement. Ein Portfoliomanager trifft bei aktiven ETFs aktive Anlageentscheidungen, um eine bessere Rendite als der Index zu erzielen. Das geht nur zu höheren Kosten als klassische ETFs. Als Ergebnis haben aktive ETFs höhere Verwaltungsgebühren als passive, da sie aktive Entscheidungsprozesse und häufigere Handelsaktivitäten beinhalten. Die Performance hängt dabei stark von den Fähigkeiten des Fondsmanagers ab. Der Kostenvorteil zu klassischen Investmentfonds wird geringer, le-

diglich der kontinuierliche Handel zu Börsenzeiten bleibt als wesentliches Alleinstellungsmerkmal.

Geldanlage für jeden Geldbeutel. ETFs haben den Finanzmarkt revolutioniert. Geldanlage ist für jeden Geldbeutel möglich, Sparpläne können bereits zu 10 Euro im Monat abgeschlossen werden. Aber auch Revolutionäre müssen arbeiten, wenn sie langfristig Erfolg haben wollen. Wer mehr als der Durchschnitt verdienen will, muss etwas dafür tun. Bei der Geldanlage bedeutet das, entweder sich das notwendige Wissen anzueignen und Zeit in die Analyse der Märkte zu investieren oder jemanden mit nachgewiesener Qualifikation dafür bezahlen. Wem Mittelmaß bei seiner Geldanlage nicht ausreicht, für den ist ein unabhängiger Vermögensverwalter der beste Ansprechpartner. Objektiv und losgelöst von Interessenkonflikten bietet er individuelle und maßgeschneiderte Strategien, um Anlageziele langfristig zu erreichen. Dann kann man sich auch einen Wassersommelier leisten und mit Vollmondwasser auf den Erfolg anstoßen. < Diese und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Nachhaltiges Handeln steht bei uns schon immer hoch im Kurs.



post.at/investor



Die Österreichische Post ist im ständigen Auf und Ab des Kapitalmarktes ein zuverlässiger, attraktiver Dividentitel. Auf Basis des soliden Kerngeschäftes und eines starken Cashflows soll nachhaltig eine Dividende von mindestens 75% des Nettoergebnisses ausgeschüttet werden. Nähere Informationen auf post.at/investor



FONDS



THOMAS FREIBERGER, GESCHÄFTSFÜHRER DER THOMAS FREIBERGER VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH, WERTPAPIER-INSTITUT - HONORAR-ANLAGEBERATER IN MÜNCHEN

Diversifiziert Ihr ETF-Portfolio wirklich?

Viele Anleger legen in globale Indizes - meist durch Exchange Traded Funds, ETFs, - an. Sie akzeptierten dabei oft unbewusst, dass sie ihr Vermögen in sehr wenige Aktiengesellschaften, die sehr groß und sehr teuer sind, konzentrieren: Eine nützliche Größe, um die Aktienanzahl zu ermitteln, die ein Portfolio beherrscht, ist die effektive Aktienanzahl. Diese Kennzahl leitet sich aus dem Umkehrwert des Herfindahl Index, der die Summe der quadrierten relativen Gewichte der einzelnen Aktien eines Portfolios misst, ab. So verfügt der bekannte MSCI ACWI Index trotz einer auf den ersten Blick beeindruckenden Streuung über 1700 globale Aktien eine wesentlich bescheidenere effektive Aktienanzahl von 100 Einzeltitel. Der breitere FTSE-All-World Index umfasst über 4000 Einzeltitel. Die effektive Aktienanzahl liegt jedoch nur bei 180.

Im Ergebnis bestimmen sehr wenige Titel die Wertentwicklung und das Risiko vieler globaler Indices! Was ist jedoch eine gute Diversifikation? Eine effektive Streuung im Rahmen eines Aktienportfolios zeichnet sich einerseits durch Investieren in viele Aktiengesellschaften (notwendige Bedingung), aber auch in verschiedenartige und voneinander unabhängige Risikoeigenschaften dieser Gesellschaften (hinreichende Bedingung) aus. Die empirische Kapitalmarktforschung nennt diese Eigenschaften Risikofaktoren, wie Größe, relativer Preis oder Profitabilität. Das kluge Streuen über diese unterschiedlichen Faktoren macht Diversifikation zum mächtigsten Werkzeug des Risikomanagements.

Eine Vielzahl von Aktien in einem Portfolio ist zwar eine notwendige Bedingung einer Diversifikation, aber keine hinreichende Bedingung: Der MSCI World IMI Index beinhaltet über 5800 Unternehmen (der bekannte MSCI World über 1500 Aktien). Dennoch entfiel im ersten Halb-



jahr 2023 55 Prozent der Wertentwicklung des MSCI World IMI auf nur sieben Titel dieses Index' (Apple, Microsoft, Nvidia, Amazon, Tesla, Meta und Alphabet). Der Index stieg um 11,75 Prozent; die Top 7 alleine um 6,7 Prozent. Diese populären Gesellschaften sind nicht nur die nach der Marktkapitalisierung gemessen größten dieses breiten Index', sondern auch sehr teuer bewertete Unternehmen. Zum Stichtag 30. Juni 2023 waren Apple mit dem 49,1 f-fachen, Nvidia mit dem 42,6-fachen, Tesla mit dem 17,3-fachen, Microsoft mit dem 13-fachen, Amazon mit dem 8,7-fachen, Alphabet mit dem 5,9-fachen und Meta mit dem 5,9-fachen des Kurs-Buchwert-Verhältnisses bewertet. Der MSCI World IMI Index wies zum gleichen Zeitpunkt eine Bewertung von 2,7 aus.

Trotz einer sehr hohen Zahl von Aktiengesellschaften dominieren sehr wenige Titel die Rendite und das Risiko vieler Aktienportfolios. Erschwerend kommt hinzu, dass diese Gesellschaften häufig große und teure bewertete Unternehmen sind. Die Geschichte der Kapitalmärkte zeigt, dass das konzentrierte Anlegen in diese einseitigen Eigenschaften - groß und teuer - kein dauerhaft erfolgreicher Investmentansatz ist.

Wir empfehlen, Risiken wirklich über viele Unternehmen mit unterschiedlichen Risikoeigenschaften zu streuen! Ein Blick auf günstigere und kleinere Unternehmen kommt einem erfolgreichen Portfolio zugute! < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*

Ein passender ETF gesucht?

Mit dem Börse Express
ETF-Finder Ihren
Anlagewunsch
umsetzen

Name, WKN, ISIN		
Anlageschwerpunkt (Region)	Anlagestrategie	Branche
Alle	Alle	Alle
Anbieter	Fondsaufgabe: älter als	Fondsvolumen in Millionen
Alle	Alle	Alle
Ausschüttungsart	Replikation	Fondswährung
Alle	Alle	Alle
Performance in % (min)	Jährliche Volatilität in % (max)	Über Zeitraum von
Alle	Alle	Alle
Sharpe Ratio (mindestens)	Laufende Kosten in % (min)	Laufende Kosten in % (max)
Alle	Alle	Alle
Suche		Zurücksetzen



ERSTE
Group

Mit gutem Halt ans Ziel.

Mit den Express Anleihen
der Erste Group.

[produkte.erstegroup.com/
expressanleihen](https://produkte.erstegroup.com/expressanleihen)

Jetzt Video
ansehen:



Bitte beachten Sie:

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben Chancen auch Risiken.

Hinweis:

Die vollständigen Produktinformationen können Sie elektronisch abrufen:
www.erstegroup.com/prospekte/snp

ALTERNATIV ANLEGEN



UDO RIEDER
KSW VERMÖGENSVERWALTUNG AG, NÜRNBERG

Fahrspaß mit Rendite

Als ich mich vor fünf Jahren erstmalig mit Oldtimern als Anlageklasse auseinandersetzte, war ich erstaunt, welch beachtliche langfristige Wertsteigerungen mit automobilen Klassikern zu erzielen waren. Hat sich dieser Trend in der E-Mobilitäts-Wende gar verstärkt?

Der „VDA-Oldtimerindex“ legte von 2018 bis 2022 um beinahe 14 Prozent zu. Und dabei berücksichtigt der Index nicht einmal die Preisentwicklungen der teuersten und geschichtsträchtigsten

Oldtimer hängen Aktien ab

Technik-Ikonen. Er ist somit ein guter Indikator für den breiteren Markt der noch erschwingli-

chen Klassiker.

Wie die internationalen Aktien- oder Rentenmärkte ist auch der Oldtimersektor sehr heterogen. Die Wertentwicklungen unterscheiden sich je nach Preisklasse sehr stark.

High-End-Modell sind besonders gefragt. 'High-End-Oldtimer' - dazu gehören legendäre Modelle wie der Porsche 911 oder der Jaguar E-Type - haben sich im Betrachtungszeitraum um durchschnittlich 15 bis 20 Prozent pro Jahr verteuert. Diese Fahrzeuge sind rar und begehrt. Sie waren somit eine sehr rentierliche Investition, auch wenn die Anschaffung viel Kapital erforderte.

'Mittelklasse-Oldtimer' wie ein Ford Mustang oder Chevrolet Camaro zeigten keine so spektakuläre, aber eine solide Wertentwicklung. Hier stiegen die Preise um 10 bis 15 Prozent pro Jahr.

Die 'Einstiegs-Oldtimer', darunter Modelle wie der Volkswagen Käfer und der Fiat 500, legten ebenfalls kontinuierlich an Wert zu. In dieser Kategorie stiegen die Preise jährlich um etwa 5 bis 10 Prozent. Diese Autos sind wegen der geringeren Anschaffungskosten eine großar-



Foto: smarkoPixabay

tige Möglichkeit, in dieser Investmentkategorie zu beginnen.

Nur wenige Aktienindizes konnten 2018 bis 2022 mit der Wertentwicklung von Oldtimern mithalten. Der S&P 500 kam in dieser Zeit auf eine jährliche Rendite von etwa 10 Prozent. Einige Indizes (z.B. MDax und Hang Seng) schnitten sogar insgesamt negativ ab. Das kann allerdings bei der Wahl des „falschen“ historischen Fahrzeugs auch passieren.

Im Gegensatz zu Aktien- und auch Oldtimer-Anlagen entwickeln sich Rentenindizes in der Regel stabiler und bergen zumindest bei niedrigerer Rendite ein geringeres Risiko. Im Betrachtungszeitraum jedoch hatte man mit Oldtimern sicherlich mehr Spaß, schnitt doch der Rentenindex deutscher Qualitätsrenten (REX-P) mit minus 10 Prozent sogar deutlich negativ ab.

Go, Trabi, go! Gerade die High-End-Automodelle haben überdurchschnittliche Wertsteigerungen erzielt. Die „Überflieger“ waren aber Autos, die einem nicht sofort in den Sinn kommen, z.B. der VW K 70 oder der „Trabi“, die beide über 80 Prozent zulegen konnten! Doch Vorsicht: Die Marktnachfrage kann stark schwanken, und die Wartung und Pflege dieser Fahrzeuge mitunter beachtliche Folgekosten nach sich ziehen.

Unbezahlbar sind dafür der Fahrspaß und das Lächeln, das man häufig erntet, wenn man seinen automobilen Schatz zur Bewegungsfahrt ausführt. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Ihr Geld in guten Händen
Robo-Advisor im Performance-Vergleich
Die besten Depotbanken
Die günstigsten Konten und Kredite
im Börse Express Finanzvergleich

Rathofer

PALFINGER

DIE ZUKUNFT: WIR SIND SCHON DA.

Hebe-Lösungen von PALFINGER zählen zu den innovativsten am Markt. Weil bei PALFINGER Forschung und Entwicklung nicht nur Tradition haben, sondern auch Zukunft. Dies hat uns zu einem international erfolgreichen Player gemacht. Denken Sie mit uns global – und weit darüber hinaus.

PALFINGER AG - 5101 Bergheim, Österreich - E-Mail: h.rathofer@palfinger.com

PALFINGER.AG